Überblick

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città**

Band (Jahr): **1 (1984)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1 Überblick

1.1 Zeittafel

1798 In der Kapuzinerkirche wird die erste Versammlung der Deputierten des helvetischen Kantons Säntis abgehalten, da Appenzell als dessen Hauptort auserkoren worden war. Bald muss Appenzell diesen Vorrang aber an St. Gallen abtreten.

1803 Durch die Mediationsakte wird der Kanton Säntis aufgelöst; Appenzell ist wieder Hauptort des Kantons Appenzell Innerrhoden.

1809 Bau der ersten fahrbaren Strasse Appenzell–Gais. Siehe 1852–1853.

1814 Erste Kantonsverfassung von Appenzell Innerrhoden. Siehe 1829, 1872.

1823–1826 Neubau des Schiffes der katholischen Pfarrkirche St. Mauritius, der innerrrhodischen Landes- und Mutterkirche. Die Beutefahnen des 15. und 16. Jahrhunderts, die bisher in der Kirche aufgehängt waren, werden ins Zeughaus verbracht und in der Kirche durch gemalte Fahnen ersetzt. Siehe 1857, 1886.

1829 Zweite (demokratische) Kantonsverfassung von Appenzell Innerrhoden. Siehe 1814, 1872.

1842–1843 Neubau des Riedgadens, des baulichen Mittelpunktes im Stiftungsgebiet Ried.

1842 Einstellung des Bleichebetriebes in Appenzell.

1843–1844 Einrichtung der Landeskanzlei von Appenzell Innerrhoden in einem ehemaligen Pfrundhaus an der Marktgasse. Siehe 1914–1915.

1845–1846 Der steinerne Neubau der Metzibrücke über die Sitter ersetzt die gedeckte Holzbrücke. Dabei Abbruch der St. Christophoruskapelle am nördlichen Brückenkopf.

um 1850 Buchbinder, Schuster und Drechsler Karl Anton Koller etabliert sich als erster Photograph in Innerrhoden im Haus Hauptgasse Nr. 8.

um 1850–1865 Sommeraufenthalte der Maler Rittmeyer, Bion, Buff, Geisser, Hauser und Rietmann und der Architekten Felix Wilhelm Kubly und Johann Christoph Kunkler aus St. Gallen im Schwendital bei Appenzell.

1851–1852 Neugestaltung des Hotels Hecht an der Hauptgasse.

1851–1854 Bau des Kaubades südwestlich von Appenzell.

1852–1854 Bau des Knabenschulhauses am Landsgemeindeplatz.

1852–1853 Die Strasse Appenzell–Gais wird ausgebaut und teilweise neu geführt. Siehe 1809.

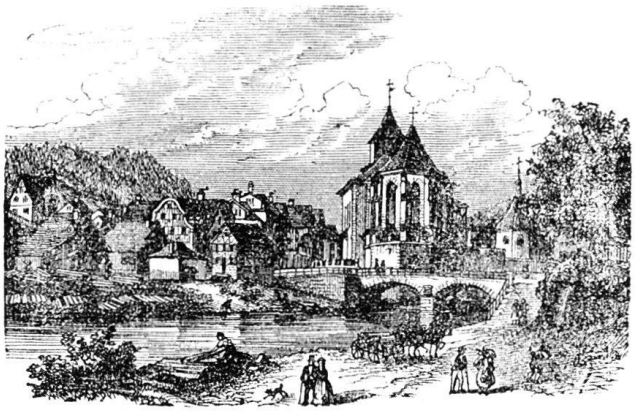


Abb. 2 Ansicht von Appenzell, mit der Pfarrkirche St. Mauritius und der 1845–1846 neu erbauten Metzibrücke. Xylographie aus: *Der Führer durch den Kanton Appenzell*, Teufen und Herisau 1856.

1853 Ein täglicher Postkutschen-Kurs verkehrt von Appenzell nach Gais–St. Gallen.

1855–1858 Bau der Molkenkuranstalt Sittertal im Haggen zwischen Appenzell und Weissbad.

1857 Die seit dem 16. Jahrhundert bestehende Ziegelei im Ried, welche bisher verliehen oder verpachtet worden war, geht in Privatbesitz über.

1857 Erweiterung des Friedhofs unter Abbruch der 1565 erbauten Totenkapelle (Beinhaus).

1857 Das aus dem Grenzdienst im Neuenburger Konflikt heimkehrende Halbbataillon 82 von Appenzell Innerrhoden unter Major Franz Anton Dähler wird am 2. Februar auf dem Landsgemeindeplatz empfangen. Dort ist eine neugotische Fahnenburg mit den alten Beutefahnen (vgl. 1823–1826) aufgestellt worden.

1857–1858 Bau des Postgebäudes an der Marktgasse. Siehe 1908–1909.

1862–1864 Neubau der Bierbrauerei an der Bleichestrasse.

1862–1864 Ausbau der Strasse Appenzell–Gonten.

1862 Neubau der Waisenanstalt Herrensteig an der Haslenstrasse.

1863–1864 Neubau des katholischen Pfarrhauses an der Marktgasse.

1864 Erstes gedrucktes Organisationsstatut der Feuerschaugemeinde: *Feuerpolizeiverordnung für den Hauptflecken Appenzell und den Feuerschaukreis.* Siehe 1884.

1866 Gründung des Kurvereins Appenzell, welcher Spazierwege und Baumalleen anlegt. Siehe 1874.

1867 Im ausserrhodischen Hauptort Herisau wird erstmals seit 1529 wieder katholischer Gottesdienst gehalten. Siehe 1880–1881.

1868 Einführung der Strassenbeleuchtung. Zwölf Petrollampen vom System «Bachmann» werden aufgestellt; bis 1904 folgen weitere fünfundzwanzig. Vor 1868 bestand nur die zwischen Rathaus und Gasthof Krone über der Hauptgasse aufgehängte Petrollaterne.

1869 Ausbau der Strasse nach Weissbad–Wasserauen (Weissbadstrasse).

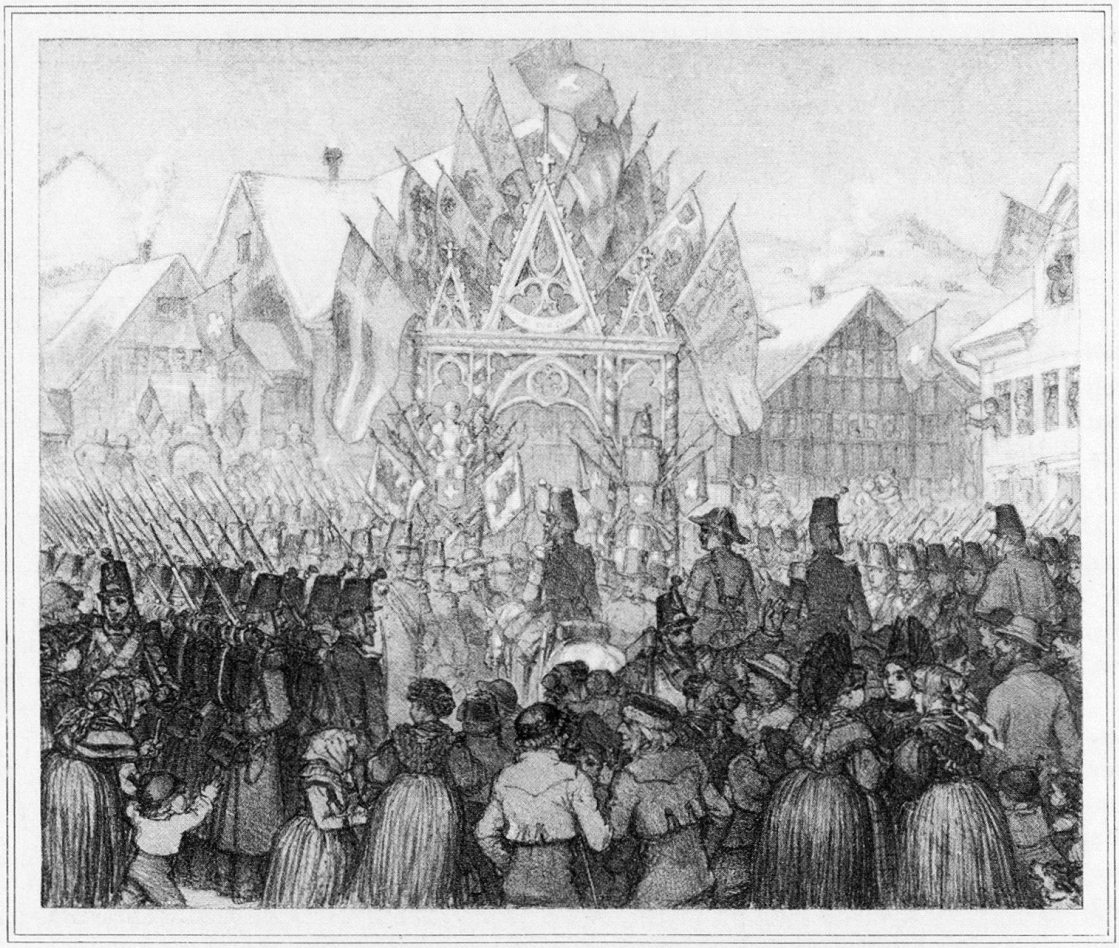
1869 Bau der Wirtschaft Freudenberg auf dem Gaissböhl über dem Ried.

1870–1876 Bau der Maschinenstickfabriken Ammann sowie Sonderegger & Solenthaler an der Gontenstrasse, Driou an der Zielstrasse, Sutter & Kölbener an der Weissbadstrasse und Haas im Gansbach.

1872–1874 Bau der Villa Sälde an der Blumenrainstrasse für Landammann und Ständerat Johann Baptist Emil Rusch.

1872 Gründung der Brandassekuranz (seit 1956 Feuerversicherungsgesellschaft Appenzell Innerrhoden) auf genossenschaftlicher Basis, um die Gebäulichkeiten ausserhalb des Dorfkreises zu versichern.

1872 Dritte Kantonsverfassung von Appenzell Innerrhoden. Die seit 1829 geltende Gebietseinteilung in die sieben Rhoden Schwende, Rüte, Lehn, Schlatt, Gonten, Rinkenbach und Oberegg mit Hirschberg wird aufgehoben. Anstelle der Rhoden (welche als Korporationen weiterbestehen) werden Bezirke geschaffen (welche im eingeschränkten Sinn als Gemeinden gelten können): Appenzell, Schwende, Rüte, Gonten,



Empfang des Halb-Bataillons 82 (Dähler) von Appenzell Innerrhoden
bei seiner Heimkehr aus dem Rheinfeldzuge
zu Appenzell den 2. Februar 1857.

Abb. 3 Appenzell, Landsgemeindeplatz; Soldatenempfang 1857. Im Hintergrund der Gasthof Säntis, davor die Fahnenburg mit den alten appenzellischen Beutefahnen. Lithographie nach Zeichnung von Emil Rittmeyer (1820–1904), St. Gallen.

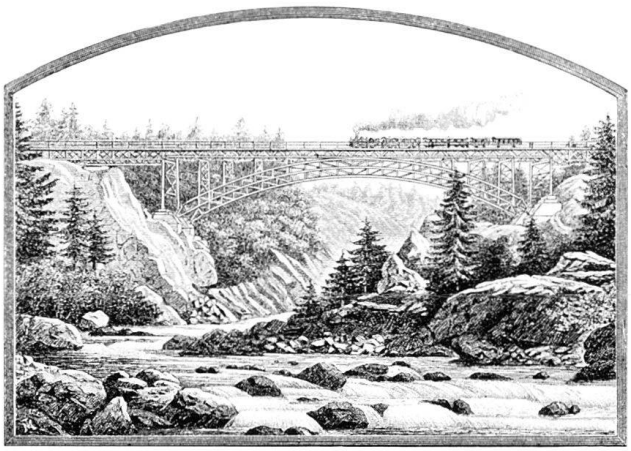


Abb. 4 Appenzell. Die 1885–1886 erbaute Eisenbrücke der Bahnlinie Urnäsch–Appenzell über das Kaubachtobel. Xylographie, signiert TM, aus: Otto Henne am Rhyn, *Die Appenzeller Bahn und ihre Umgebungen*, Zürich 1888.

Schlatt-Haslen, Oberegg. Oberegg ist «äusserer», der Rest «innerer Landesteil». Der neue Bezirk Appenzell umfasst in der Hauptsache das Gebiet der alten Rhode Lehn und den obern Teil der nun aufgehobenen und in drei Teile aufgeteilten Rhode Rinkenbach. Das Dorf Appenzell wächst in der Folge über die Bezirksgrenzen hinaus, wird aber als gebaute Einheit von der alten Feuerschaugemeinde (welche bis 1872 auch als Ortsgemeinde fungierte) zusammengefasst. Siehe 1884 und Kapitel 2.6.

1873–1878 Bau des Bezirkskrankenhauses Appenzell durch die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft.

1873 Die 1483 geschaffene Stiftung Ried, welche bisher unter direkter Verwaltung durch die Kantonsregierung stand, erhält den Status der Selbstverwaltung (Kommission mit Präsident, Riedgemeinde).

um 1874 Anlage der Sitterpromenade durch den Kurverein.

1874 Gründung des freiwilligen Feuerrettungskorps Appenzell.

1876 Das kantonal-innerrhodische Strassengesetz wird von der Landsgemeinde angenommen. Siehe 1906–1907.

1877 Bau der Strasse nach Enggenhütten–Hundwil.

1878–1879 Bau des ersten Mädchenschulhauses beim Kapuzinerinnenkloster. Siehe 1899, 1910–1911.

1878 Bau der Sägerei am Sitterkanal am Anfang der Weissbadstrasse.

1879 Gründung des Historisch-antiquarischen Vereins Appenzell und Eröffnung der Altertumssammlung im Zeughaus. Siehe 1886.

1880–1881 Bau des Vereinshauses mit Theatersaal und Wirtschaft des Katholischen Männervereins.

1880–1881 Bau eines Betsaales durch den 1875 gegründeten Protestantenverein Appenzell an der Hauptgasse Nr. 11.

1881 Gründung des Tabakbauvereins.

1883 Gründung des Landwirtschaftlichen Vereins für den Bezirk Appenzell.

1884 Projekt einer Zeichen- und Stickereischule in Appenzell.

1884 Neue *Verordnung über das Feuerpolizeiwesen im Feuerschaukreis Appenzell* und Territoriumserweiterung der Feuerschaugemeinde (neue Feuerschau bzw. äusserer Kreis gegenüber der alten Feuerschau, dem inneren Kreis). Spätere Erweiterungen 1945 und 1963. Siehe 1864.

1885 Renovation des Hoferbades durch den Historiker Oscar Geiger, unter dem sich das Bad zu einem gesellschaftlichen Mittelpunkt entwikkelt.

1885–1886 Ausgrabung der Burgruine Clanx durch den Historisch-antiquarischen Verein.

1885–1886 Bau der Schmalspurlinie Urnäsch–Appenzell durch die Appenzeller-Bahn-Gesellschaft (Verlängerung der Strecke Winkeln–Herisau–Urnäsch, eröffnet 1875). Damit ist Appenzell mit der Bahnlinie St. Gallen–Winterthur–Zürich verbunden. Bauliches Glanzstück der Linie ist die Eisenbrücke über das Kaubachtobel bei Appenzell.

1886–1888 Anlage der Wasserversorgung mit Reservoir im Rechböhl westlich des Weissbades.

1886 Projekt einer elektrischen Strassenbahn Gais–Appenzell–Weissbad–Wasserauen.

1886 Das Dorf Appenzell «ist als Mittelpunkt zwischen den Kurorten Gonten, Gais und Weissbad im Sommer sehr belebt. Heilkräftige Alpenluft. Angenehme neue Schattenanlagen an der Sitter» (Iwan von Tschudi, *Der Turist in der Schweiz*, Reisetaschenbuch, 28. Auflage, St. Gallen 1886).

1886 Bau des Zündholzfabrikleins auf Forren.

1886–1887 Bahnprojekt Appenzell–Eggerstanden–Eichberg–Altstätten mit Verbindungsstrecke Eggerstanden–Gais, gefördert durch den innerrhodischen Landammann Karl Justin Sonderegger.

1886 Abbruch des im 16. Jahrhundert erbauten Zeughauses im Zusammenhang mit dem Bau des Bahnhofes bzw. der unteren Bahnhofstrasse. Die Altertumssammlung wird aus dem Zeughaus ins gegenüberliegende Schloss verlegt (siehe 1879).

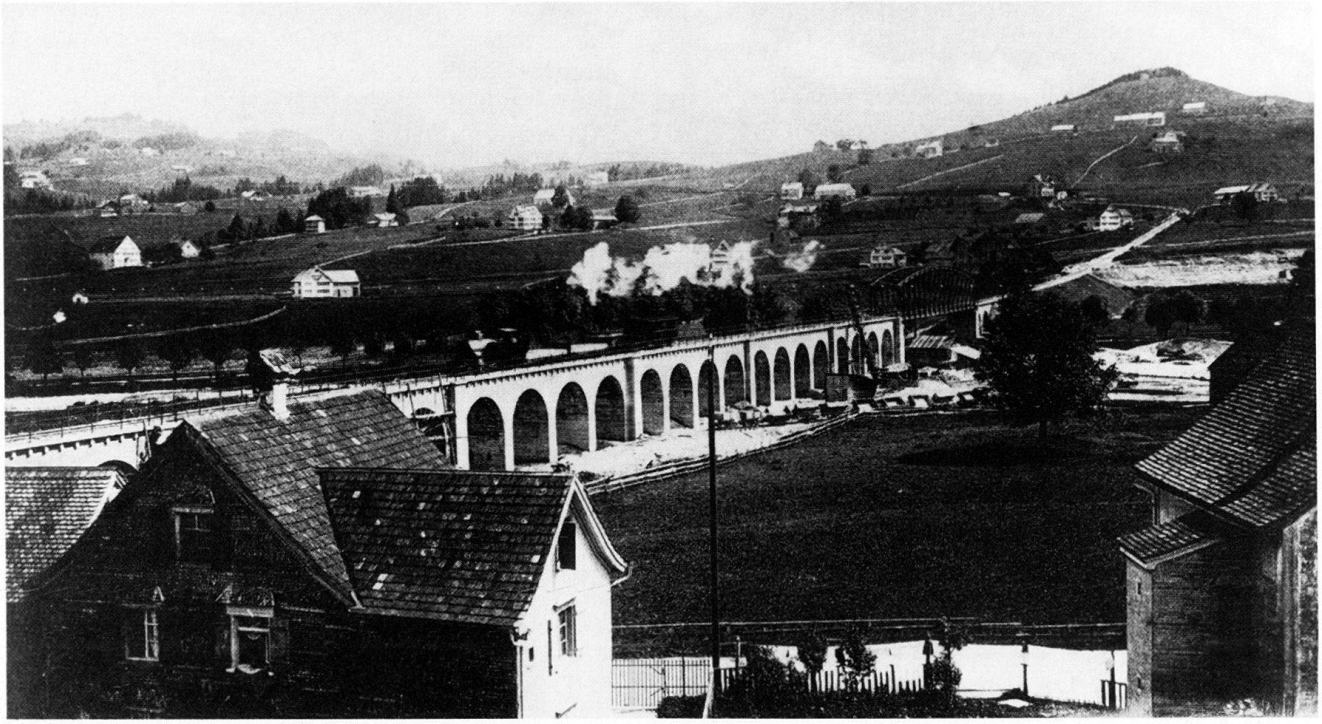


Abb. 5 Appenzell. Viadukt der 1902–1904 erbauten Schmalspur-Bahnlinie Gais–Appenzell. Photographie um 1904 von J. A. Hersches Bazar in Appenzell.

1887 Kantonal-innerrhodisches Sängerfest in Appenzell mit Festhütte im «Ziel».

1888 Gründung des Bauernverbandes Appenzell durch Oscar Geiger. Der Verband fördert das landwirtschaftliche Bildungswesen, schafft Milchsammelstellen, betreibt Handel mit Heu, Stroh und Düngemitteln, fabriziert Mischfutter und unterhält eine eigene Mühle. Siehe 1881, 1883.

1888 Die Landsgemeinde nimmt das *Gesetz über Ableitung von Quellen oder Wasser aus öffentlichen Gewässern* an und lehnt Anträge auf Ausbeutung des Seealpsees für die Wasserversorgung der Stadt St. Gallen ab.

1889 An der ausserordentlichen Dunkeversammlung der Feuerschaugemeinde wird Antrag auf Erlass eines Baureglements gestellt. Siehe 1904, 1906.

1889–1890 Bau des Knabenschulhauses Hofwiese.

1889 Gründung der Handstickerei-Kurse durch Stickfabrikant Felix Breitenmoser. Siehe 1902.

1890–1892 Innenrenovation der Pfarrkirche St. Mauritius durch August Hardegger (St. Gallen); grosses Deckengemälde von Franz Vettiger (Uznach), Glasgemäldezyklus von der Mayer'schen Kgl. Hof-Kunstanstalt München.

1893 Neubau des Kantonalen Zeughauses an der Gaiserstrasse. Siehe 1886.

1896–1899 Neubauprojektierung für das Rathaus; vom Grossen Rat abgelehnt 1899.

1896 Eröffnung des Bazars am Schmäuslemarkt durch Josef Anton Hersche.

1899 Bau des zweiten Mädchenschulhauses beim Kapuzinerinnenkloster. Siehe 1878–1879, 1910–1911.

1899 Der 1866 gegründete Kurverein (später Promenadengesellschaft genannt) wird in Kur- und Verkehrsverein umbenannt.

1900 Bau des Verkehrsbüros des Kur- und Verkehrsvereins in der Promenade beim Bahnhof. In dem Holzbau wird auch das von Heiden hierher verbrachte Landesrelief aufgestellt und eine öffentliche Telefon-Sprechstation eingerichtet.

1900 Projekt einer Badeanstalt an der Sitter (erst 1938–1939 verwirklicht).

1900 Gründung der Appenzell-Innerrhodischen Kantonalbank. Siehe 1908–1909.

1901–1903 Bau des neuen Armenhauses (jetzt Bürgerheim St. Josef) an der Sonnhalde durch August Hardegger (St. Gallen).

1901 Eröffnung des Pferdepostkurses Appenzell–Haslen–Teufen–Speicher. Siehe 1926.

1902–1904 Bau der Schmalspurlinie Gais–Appenzell durch die Appenzeller Strassenbahn-Gesellschaft als Verlängerung der Strecke St. Gallen–Gais (eröffnet 1889). Anschlussstrecke Gais–Altstätten erbaut 1909–1911. In diesem Zu-

sammenhang entsteht die landschafts- und ortsbildprägende Talüberbrückung am Ostrand von Appenzell, ein 296 m langer Viadukt mit drei Eisenbrücken.

1902 Gründung der Liqueurdistillerie Ebneter.

1902–1904 Die Landsgemeinde beschliesst den Bau einer erstklassigen Landstrasse nach Eggerstanden–Oberriet, welche in der Folge bis nach Eggerstanden erstellt wird.

1902 Bau der Villa Theresia, Blumenrainstrasse, für Sägereibesitzer Johann Josef Hersche.

1902–1903 Korrektion der Sitter oberhalb der Mettlenbrücke.

1902 Gründung des Handstickerei-Industrievereins durch Stickereifabrikant Franz Wilhelm Neff. Siehe 1889.

1903, 1907 Bahnprojekte Appenzell–Säntis. Siehe 1912.

1904–1905 Bau des Elektrizitätswerkes Appenzell am Seealpsee.

1904, 1906 Die Feuerschaukommission wird von der Dunkeversammlung 1904 beauftragt, einen Dorfplan aufnehmen zu lassen, was gleichen Jahres durch Ingenieur Arnold Sonderegger in St. Gallen besorgt wird, sowie ein Baureglement auszuarbeiten, welches als *Feuer- und Baupolizeireglement* 1906 erlassen wird (rev. 1936, 1944).

1904 Kantonal-innerrhodisches Turnfest in Appenzell.

1905 Fünfhundertjahrfeier der Schlacht am Stoos auf dem Festplatz im «Ziel» in Appenzell und Enthüllung des Uli Rotach-Denkmalreliefs am Rathaus.

1905 Ein Antrag, dass sämtliche Baubeschlüsse der Standeskommission über 50 000 Franken sowie alle Grossratsbeschlüsse über 50 000 Franken der Landsgemeinde vorgelegt werden sollen, wird als «Rückschritt von hundert Jahren» und als Misstrauensvotum gegenüber dem Grossen Rat abgelehnt.

1906–1907 Neubau des Schlachthauses an der Weissbadstrasse durch Otto Schäfer (Herisau).

1906 Verbauungsplan für das Villen- und Wohnhausquartier im Blumenrain.

1906, 1907 Eine Erweiterung des Strassengeset-

Abb. 6 Appenzell. Übergabe des Uli Rotach-Denkmalreliefs am Rathaus, 1905 im Rahmen der Fünfhundertjahrfeier der Schlacht am Stoss. Am Rednerpult der Präsident des Historisch-antiquarischen Vereins Appenzell, Oscar Geiger (links), und Landammann Karl Justin Sonderegger (rechts). Photographie 1905.

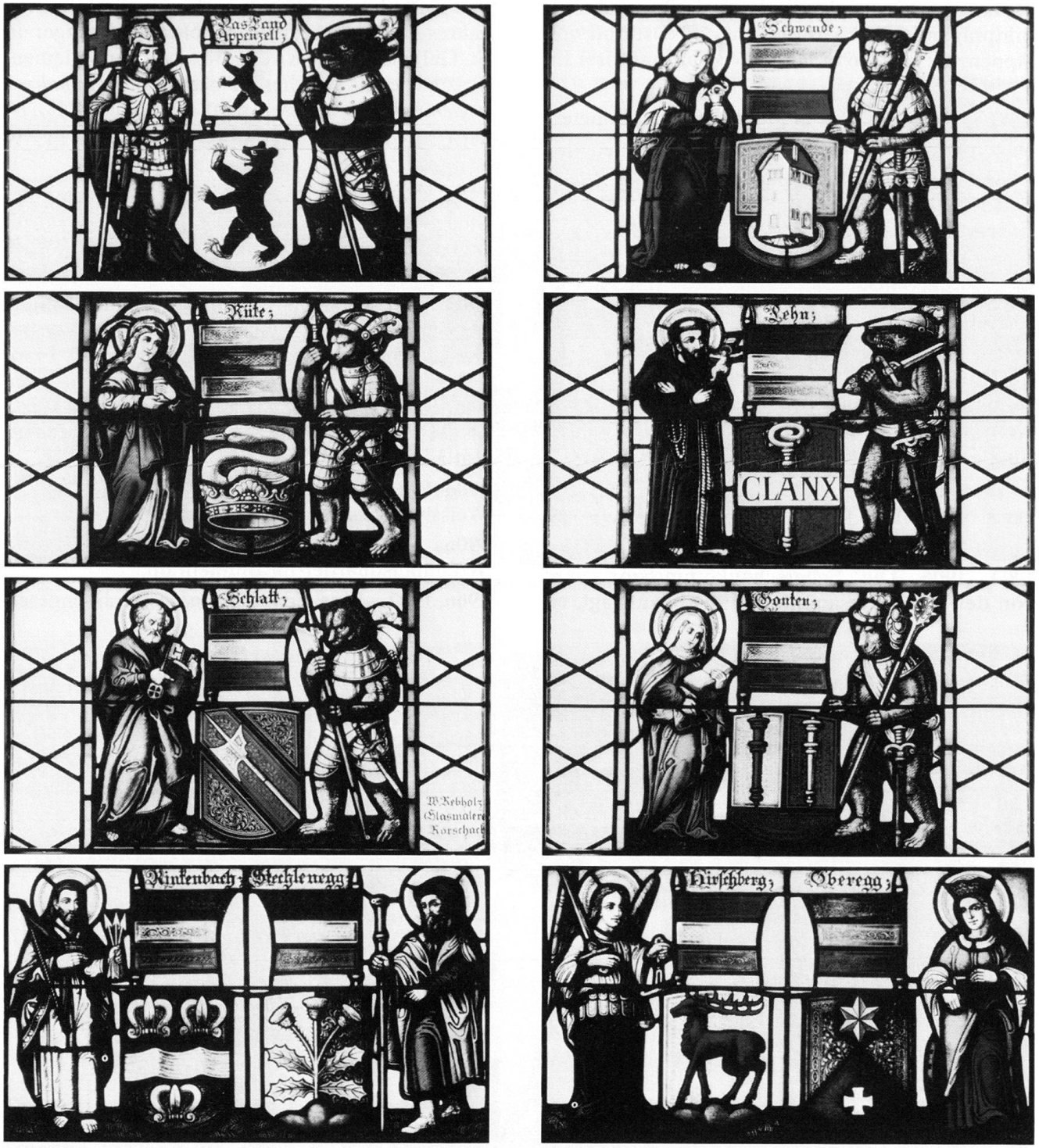


Abb. 7–14 Appenzell. Rhodsscheiben-Zyklus im Sitzungszimmer der Standeskommission in der 1913–1914 erbauten Landeskanzlei; geschaffen um 1914 von W. Rebholz, Glasmalerei (Rorschach), nach Entwürfen von Josef Traub (Rorschach). Die Rhoden Schwende, Rüte, Lehn, Schlatt, Gonten, Rinkenbach-Stechlenegg und Hirschberg–Oberegg wurden als Verwaltungseinheiten 1872 durch die Bezirke (Gemeinden) abgelöst, leben aber als Korporationen weiter.

zes von 1876 durch Verstaatlichung der Weissbadstrasse wird zweimal von der Landsgemeinde abgelehnt.

1906 Gründung der Sektion St. Gallen-Appenzell der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz, von welcher sich 1910 eine selbständige Sektion Appenzell Ausserrhoden abspaltet, währenddem Innerrhoden weiterhin bei St. Gallen verbleibt.

1907 Kunstmaler Carl Liner aus St. Gallen lässt sich im «Landhaus» am Unterrain in Appenzell nieder.

1907–1908 Bau des Kollegiums St. Antonius beim Kapuzinerkloster durch August Hardegger (St. Gallen); erweitert 1914–1915.

1908–1909 Bau des Post- und Telegraphengebäudes mit Sitz der Kantonalbank durch die Direktion der Eidgenössischen Bauten (Bern). Siehe 1857–1858.

1908–1909 Bau der reformierten Kirche mit Pfarrhaus an der Zielstrasse durch die Basler Architekten La Roche & Stähelin.

1909 Delegierten- und Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz im Hotel Hecht und im Rathaus Appenzell. Vortrag des Arztes Dr. med. Jakob Emil Hildebrand über *Die Trachten in Appenzell* und Ausflug nach dem Weissbad.

1910–1912 Neuvermessung des Gebietes der Stiftung Ried durch Geometer Konrad Dumelin aus Frauenfeld.

1910 Neubau des Spritzen- oder Feuerwehrhauses mit Sitz der Feuerschauverwaltung.

1910–1911 Bau des dritten Mädchenschulhauses beim Kapuzinerinnenkloster durch August Hardegger (St. Gallen). Siehe 1878–1879, 1899.

1911–1912 *Feuerpolizeiverordnung* und *Feuerwehr-Polizei-Verordnung* für den Bezirk Schwende enthalten Bauvorschriften und regeln die Löschorganisation im Gebiet der östlichen Dorfperipherie von Appenzell. Siehe 1913.

1911 Das *Organisationsstatut der Feuerschaugemeinde Appenzell* vom Dezember 1911 schliesst die Entwicklung dieser Institution von der Ortsgemeinde (siehe 1872) zur Spezialgemeinde ab. Die Feuerschaugemeinde befasst sich mit Feuerpolizei, Bauwesen, Wasser- und Elektrizitätsversorgung.

1912 Eröffnung der Schmalspur-Bahnlinie Appenzell–Wasserauen, der sog. Säntisbahn.

1912 Nordostschweizerisches Schwing- und Älplerfest auf dem Festplatz im «Ziel» in Appenzell.

1913 Im *Feuerpolizeireglement* für den Bezirk Appenzell wird die Bau- und Löschorganisation ausserhalb der Feuerschaugemeinde Appenzell, also ausserhalb des Weichbildes, festgehalten. Siehe 1911–1912.

1914 Die Feuerwehr der Stiftung Ried wird in die Dorffeuerwehr eingegliedert.

1914 Neubauprojekt für die Mettlenbrücke über die Sitter.

1914–1915 Neubau der Landeskanzlei an der Marktgasse von Adolf Gaudy (Rorschach). Siehe 1843–1844.

1917–1918 Bau der Villa Lindenhof an der Blumenrainstrasse für den späteren Landammann und Ständerat Dr. Carl Alois Rusch.

1918 Der St. Galler Maler Sebastian Oesch lässt sich in Appenzell nieder (gestorben 1920).

1919–1928 Der Zürcher Maler Hans Caspar Ulrich lebt und arbeitet in Appenzell.

1919 Projekt eines Elektrizitätswerks mit Stauung der Sitter in der Lank nordwestlich von Appenzell; von der Landsgemeinde 1919 und 1922 abgelehnt.

1921–1922 Bau der Strasse von Appenzell nach dem Kaubad.

1921 Anlage der Kanalisation im Gebiet der Stiftung Ried.

1923 Renovation des Turmes der Pfarrkirche St. Mauritius und Monumentaldarstellung des Kirchen- und Landespatrons von Johannes Hugentobler am Glockengeschoss.

1925–1926 Neubau des Kapuzinerklosters.

1926 Der Pferdepostkurs Appenzell–Speicher (siehe 1901) wird auf Postautobetrieb umgestellt.

1.2 Statistik

1.2.1 Gemeindegebiet

Die zweite *Arealstatistik der Schweiz* von 1923–1924[1] gab folgende statistische Darstellungen des Gemeindegebietes.

Arealabschnitte des Gemeindegebietes

Gesamtfläche	1686 ha 06 a
Flächen produktiv	
ohne Wald	1358 ha 31 a
Wald	303 ha
im gesamten	1661 ha 31 a
Flächen unproduktiv	24 ha 75 a

Die erste *Schweizerische Arealstatistik* (1912) wies darauf hin, dass «in Uri, den beiden Unterwalden, Glarus, Zug, Basel-Stadt und Appenzell I. Rh. keine politische Bezirkseinteilung besteht. In letztgenanntem Kanton werden allerdings die politischen Gemeinden mit ‹Bezirken› bezeichnet[2].» Vgl. dazu Kap. 1.1: 1872, und Kap. 2.6.
Appenzell gehörte damals zu den nicht vermessenen Gemeinden, die Fläche wurde in solchen Fällen vom Eidgenössischen Statistischen Bureau durch planimetrische Ausmittlungen auf Grund des Topographischen Atlas der Schweiz festgestellt[3].
Vorschriften zur Vermessung der Gemeinden wurden nach der Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches 1912 erlassen, dessen Ar-

tikel 950 die amtliche Vermessung als Grundlage der Einrichtung und Führung des Grundbuches bestimmte. «Zur Förderung dieses Vermessungswesens wurde am 13. November 1923 der Bundesratsbeschluss betr. den allgemeinen Plan über die Durchführung der Grundbuchvermessungen in der Schweiz erlassen»[4] und damit auch eine Basis für die Arealstatistik geschaffen[5].

Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde

Die Dorfsiedlung Appenzell liegt an der Ostgrenze der Gemeinde Appenzell (hier Bezirk genannt) und greift mit ihren Aussenquartieren ins Gebiet der Gemeinden (Bezirke) Rüte (nördlich der Sitter) und Schwende (südlich der Sitter).

Politische Gemeinde
Appenzell; katholische Konfession, deutsche Sprache
Bürgerschaft
Appenzell mit Korporation Mendle, Rhode Lehn und Halbrhode Rinkenbach
Armenkreis
Appenzell, nach Bürger- und Territorialprinzip*
Kirchgemeinden
- evangelische: Appenzell
- katholische: Appenzell
Primarschulen
Appenzell, Kau, Meistersrüte
Poststellen
Appenzell (Poststelle 2. Klasse)

* «Die amtliche Armenpflege der Bürgerschaft Appenzell ist für die im inneren Landesteil befindlichen Angehörigen nach den 5 politischen Gemeinden dezentralisiert. Es bestehen also hier neben dem allgemeinen, der Auswärtigenarmenpflege dienenden bürgerlichen Armenkreis noch 5 territoriale Armenkreise, die aber mehr den Kreisen der Armenpflege nach dem Elberfeldersystem entsprechen[6].»

1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerungsentwicklung von Appenzell nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes[7]:

1850	*8 030*	1880	*4 300*	1910	*5 143*	1941	*4 756*
1860	*8 611*	1888	*4 472*	1920	*5 173*	1950	*5 001*
1870	*8 413*	1900	*4 574*	1930	*4 893*		

«Inbegriffen ist die zwischen 1850 und 1860 mit Appenzell vereinigte Gemeinde [hier Rhode genannt] Lehn (1850: 1394 Einwohner) sowie die Kantonsexklaven Klöster Grimmenstein und Wonnenstein. Im Jahre 1872 fanden durch Neuzuteilung der Ortschaften [bisher Rhoden genannt] Stechlenegg und Rinkenbach zwischen den vier Gemeinden [jetzt Bezirke genannt] Appenzell, Gonten, Rüte und Schlatt-Haslen Gebietsverschiebungen statt, deren Auswirkungen auf die Einwohnerzahlen für die vorhergehenden Volkszählungen nicht bekannt sind[8].»

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die De-jure-Bevölkerung (Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bearbeitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden oder De-facto-Bevölkerung ausgingen[9].

Gliederung der Bevölkerung nach dem *Schweizerischen Ortschaftenverzeichnis*, hg. vom Eidgenössischen Statistischen Bureau am 31. Dezember 1920 (basierend auf den Ergebnissen der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1910):

Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkerung	
im ganzen	5 143
Muttersprache	
deutsch	5 049
französisch	27
italienisch	60
romanisch	2
andere	5
Konfession	
protestantisch	262
katholisch	4 877
israelitisch	1
andere	3

Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die Anzahl der Haushaltungen und die dritte die Anzahl der Einwohner.

*Appenzell**	*653*	*1 068*	*5 143*
*Appenzell Dorf***	*446*	*838*	*3 803*
*Grimmenstein****	*1*	*1*	*37*
Hinterlehn	*9*	*10*	*51*
Kochjokelis	1	1	8
Kofel	1	1	6
Obere-Rüti	1	2	3
Schlepfen	3	3	21
Schopf	1	1	6
Unteracker	1	1	3
Wesen	1	1	4
Lank	*8*	*8*	*46*
In der Au	2	2	16

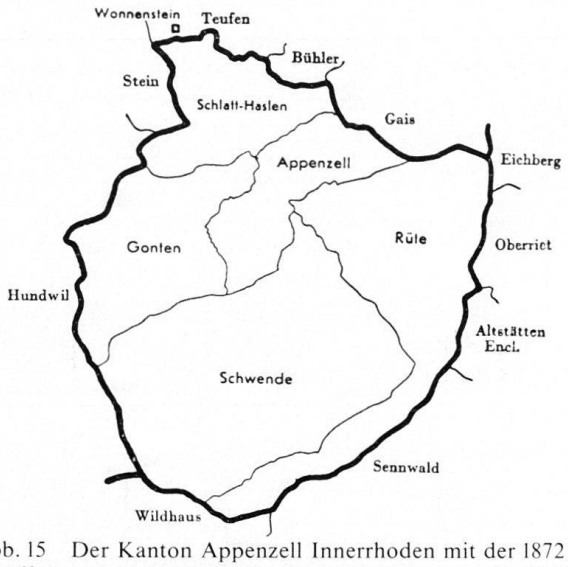


Abb. 15 Der Kanton Appenzell Innerrhoden mit der 1872 geschaffenen Bezirkseinteilung. Plan 1:300000 aus: *Statistische Quellenwerke der Schweiz*, Heft 246 (Arealstatistik der Schweiz 1952), Bern 1953.

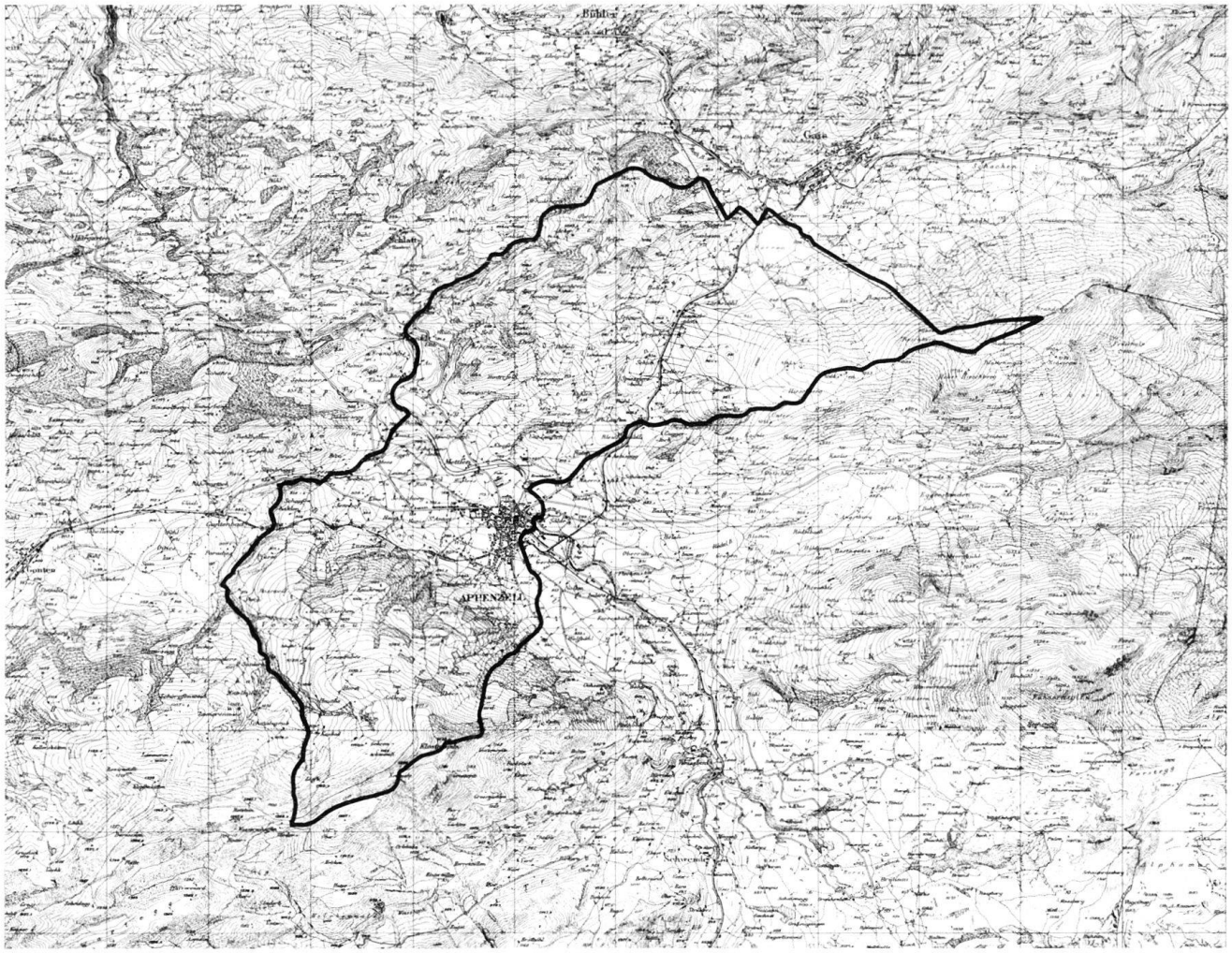


Abb. 16 Gemeindegebiet von Appenzell, Massstab 1:80000. Ausschnitt aus einer Zusammensetzung der Blätter 224, 225, 238 und 239 des *Topographischen Atlas der Schweiz*, aufgenommen 1881–1889, Nachträge 1891–1928, gedruckt 1926–1930, Massstab 1:25000. Schwarz eingetragen sind die Grenzen des Bezirks Appenzell, der im eingeschränkten Sinn als Gemeinde gelten kann. Das Siedlungsgebiet des Dorfes Appenzell liegt an der Ostgrenze des Bezirks und greift mit seinen Aussenquartieren in den Bereich der Bezirke Rüte (nördlich der Sitter) und Schwende (südlich der Sitter). Vgl. Abb. 64.

Lank	5	5	25
Untere-Rüti	1	1	5
Meistersrüti	*46*	*54*	*245*
Boden	1	1	5
Böhlers	1	1	5
Brenden	1	1	9
Gansler	1	1	4
Lindenhaus	1	1	5
Mangeses	1	1	6
Meistersrüti	33	41	169
Möser	6	6	30
Wagners	1	1	12
Mendle	*9*	*12*	*44*
Liestbuebes	1	1	5
Mangeseweid	1	1	3
Mendle	4	4	22
Süterlismendle	1	1	2
Zächenböhl	1	2	6
Zollers	1	3	6
Mittellehn	*9*	*11*	*43*
Berg	1	2	10
Ebnet	1	1	5
Hasenfeld	1	1	3
Hell, Ober- u. Unter-	2	2	5
Hinterfeld	1	1	4
Kapf, Unterer-	1	1	3
Messmer	1	1	3
Rosengarten	1	2	10
Oberlehn	*26*	*27*	*153*
Althaus	1	1	6
Bärhalm	1	1	7
Beslers	1	1	3
Böhlers	1	1	9
Buchen	1	1	5
Burg	1	1	4
Clanx	1	1	12
Ebnet	1	1	4
Egg	1	1	8
Eugstböhl	1	1	3
Filder	1	1	6
Fuchsenbartlis	1	1	7
Gassnershüsli	1	1	3
Grund	1	1	4
Hinteregg	1	2	10
Lehnkapelle	3	3	16
Moos	1	1	10

Multis	1	1	5
Rellen	1	1	11
Ruedlis	1	1	5
Schlucht	1	1	4
Schmuz	3	3	11
Ried ****	*2*	*2*	*11*
Bruderhäusli	1	1	10
Kirchenstein	1	1	1
Rinkenbach	*47*	*71*	*283*
Au	1	1	5
Bödeli	1	1	2
Ebnet	4	6	20
Eggli	1	1	5
Haag	5	9	38
Huberlis	1	1	6
Kesselismühle	3	5	15
Leimat, Hinter- u. Vorder-	2	2	13
Moos	4	8	29
Münz	1	1	3
Neugaden	1	3	12
Nonnenfeld	1	1	3
Rose	4	5	24
Rüti, Hintere- u. Vordere-	3	4	19
Rütirain	4	7	28
Scheibenlehn	1	2	7
Scheidweg	6	8	31
Schmittenbach	1	3	7
Schopfhalde	3	3	16
Sollegg, Mittler-, Ober- u. Unter-	*3*	*3*	*16*
Steig	*8*	*12*	*121*
St. Karl	1	1	11
Steig (Waisenanstalt)	5	6	92
Vordersteig	2	5	18
Unterlehn	*15*	*16*	*122*
Bärli	1	1	5
Bleichewäldli	2	2	10
Bödeli	1	1	6
Goldeners	1	1	2
Horners	1	2	4
Kirchlehn	1	1	11
Krankenhaus	1	1	29
Lauften, Mittler-, Ober-, Unter-	3	3	25
Roten, Hinter-, Ober-, Unter-	3	3	24
Signersböhl	1	1	6
Unterrain	*10*	*16*	*68*
Rosengarten	4	6	31
Unterrain	6	10	37
Vorderkau	*22*	*22*	*120*
Eischen	2	2	17
Gehrenschwendi, Ober-, Unter-	2	2	9
Horst, Ober- u. Unter-	3	3	13
Kau	10	10	53
Kaubad	1	1	7
Pfuser	1	1	5
Stock, Ober- u. Unter-	2	2	9
Zöpfli	1	1	7
Vorderlehn	*38*	*52*	*248*
Besseres	1	1	7
Dikten	1	1	3
Klepfes	1	2	10
Köhlen	2	2	12
Kuenzes	1	1	5
Linden	2	2	13
Mettlen	16	23	114
Opersegg	1	2	7
Rässes	1	1	7
Schönenbühl	4	4	19
Schutz	1	1	3
Spielbrüggli	3	6	24
Spiesserslehn	1	1	7
Urnäschershüsli	1	2	7
Weserlis	1	1	5
Zussenweid	1	2	5
Webern, Ober- u. Unter-	*4*	*4*	*17*
Wonnenstein ***	*1*	*1*	*58*

* Gesamtbestand der Gemeinde (hier Bezirk genannt; vgl. Kapitel 1.2.1) Appenzell, inklusive die ausserhalb derselben liegenden Dorfteile (vgl. **).

** Gesamtbestand des Dorfes in den Gemeinden Appenzell, Rüte und Schwende.

*** Klöster Grimmenstein (Enklave in der ausserrhodischen Gemeinde Walzenhausen) und Wonnenstein (Enklave in der ausserrhodischen Gemeinde Teufen). Wie bei früheren Volkszählungen wurden auch dieses Mal Grimmenstein und Wonnenstein bei der Gemeinde Appenzell mitgezählt, obwohl eine dauernde Zugehörigkeit derselben zu einer bestimmten Gemeinde nicht zu bestehen scheint.

**** Unter Ried sind hier nur die ausserhalb des Dorfgebiets liegenden Häuser aufgeführt. Das eigentliche Stiftungsgebiet Ried ist in der Rubrik *Appenzell Dorf* inbegriffen (siehe Kapitel 3.3: *Ried, Ziegeleistrasse*).

1.3 Persönlichkeiten

Ausgewählte Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Appenzell bestimmenden Persönlichkeiten aus Baufach, Ingenieurwesen, angewandten Künsten sowie aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft.

JOHANN CONRAD LANGENEGGER 1749–1818
Zimmer- und Baumeister, Architekt, Textilmaschinenbauer, in Gais

JOHANN GOTTFRIED EBEL 1764–1830
Arzt, Geognostiker, Schriftsteller, Pionier des Fremdenverkehrs, aus Preussen, in Zürich

ANTON JOSEF KRÜSI 1765–1848
Landschreiber, Landstatthalter, Landshauptmann, Landammann, Tagsatzungsgesandter

JOHANN NEPOMUK (I.) HAUTLE 1765–1826
Arzt, Reichsvogt, Landszeugherr, Landsfähnrich, Förderer des Erziehungswesens

JOHANN BAPTIST AMAND (I.) SUTTER 1766–1841
Landszeugherr, Bruder von Josef Anton Alois S., Vater von Johann Baptist (II.) S.

JOHANN BAPTIST PHILIPP WEISHAUPT 1767–1836
Mitglied des helvetischen Erz.rates, Standespfarrer 1820–1836, Bruder von Johann Anton W.

JOHANN ANTON PELAGIUS MANSER 1767–1819
Standespfarrer 1803–1819, Förderer des Schulwesens, bischöflicher Kommissar

JOHANN CASPAR ZELLWEGER 1768–1855
Handelsherr, Historiker, Philanthrop, in Trogen

JOHANN ANTON DÄHLER 1771–1835
Gastwirt (Hecht), Rhodshauptmann, Reichsvogt, Landszeugherr

JOSEF ANTON ALOIS SUTTER 1771–1850
Landszeugherr, Landsfähnrich, Landshauptmann. Bruder von Johann Baptist Amand S., Vater von Josef Anton S.

JOHANN PETER DISMAS NEFF 1771–1837
Landsbauherr, im Gontenbad

JOHANN ANTON FÄSSLER 1772–1850
Sattler- und Schuhmachermeister. Vater von Johann Baptist (I.) F.

JOSEF ANTON SUTTER 1772–1847
«Köpferli». Siechen- und Armenpfleger

ANTON JOSEF DÖRIG 1772
Landweibel

JOHANN ANTON WEISHAUPT 1776–1845
Pfarrer, Kavaliersarchitekt. Bruder von Johann Baptist Philipp W.

JOHANN BAPTIST GREGOR RUSCH 1779–1813
Landammann. Vater von Johann Baptist Josef Anton Floridus R.

FRANZ ANTON BROGER 1779–1847
Landsfähnrich, Kirchenpfleger, Landammann, Pannerherr; zur Krone

ANTON JOSEF ALOIS EUGSTER 1783–1840
Arzt in Oberegg, ab 1827 in Appenzell, Pannerherr, Landammann

JOSEF ANTON (I.) STREULE 1785–1853
Rhodshauptmann, Reichsvogt, Armleutsäckelmeister, Landsäckelmeister; im Oberbad. Vater von Josef Anton (II.) S.

JOHANNES HÖHENER 1785–1851
Baumeister in Teufen

JAKOB ANTON KRÜSI 1787–1863
Landschreiber

ENOCH BREITENMOSER 1787–1866
Bau- und Zimmermeister in Herisau; von Krummenau

FRANZ XAVER JOSEF ANTON MORITZ SUTTER 1789–1820
Möbelmaler

CARL ANTON GREGOR WEISHAUPT 1789–1841
In neapolitanischen Diensten, eidg. Oberst, Landammann

J. B. MARX ANTON MORITZ BENNO HERSCHE 1791–1839
Kurat in Schwende und Brülisau, Kaplan in Appenzell, Pfarrer in Gonten 1825–1836, in Appenzell 1836–1839

P. ISAAK BAUMANN 1791–1848
Kapuzinerpater, Senior und Bibliothekar

JOHANN ANTON INAUEN 1792–1864
Landsbauherr; im Weissbad

JOHANN NEPOMUK (II.) HAUTLE 1792–1860
Landwirt, Landsfähnrich, Landstatthalter, Nationalrat. Sohn von Johann Nepomuk (I.) H., Onkel von Josef Albert H.

FRANZ JOSEF HEIM 1793–1859
Lehrer, Kaufmann, Landstatthalter, Landammann, Ständerat. Schwiegervater von Josef Anton (I.) Klarer

JOHANN BAPTIST AMAND (II.) SUTTER 1793–1858
Pfründenpfleger; im Schloss. Sohn von Johann Baptist Amand (I.) S.

GABRIEL RÜSCH 1794–1856
Arzt in Speicher, Redaktor, Badearzt in Pfäfers, balneologischer und landeskundl. Schriftsteller

JOHANN JOSEF ANTON FLORIDUS FÄSSLER 1796–1875
Arzt, Landsfähnrich, Landammann, Tagsatzungsabgeordneter, Ständerat, Nationalrat

JOSEF ANTON (I.) BROGER 1797–1865
Bäckermeister, Kirchenpfleger, Landsbauherr. Vater von Johann Baptist Wilhelm B.

JOHANN BAPTIST NISPLE 1797–1867
Armleutenpfleger, Chronist

JOSEF ANTON FÄSSLER 1798–1877
Landsbauherr, Landammann

AGATHA DOMINIKA KOLLER 1799–1869
Kapuzinerin

JOHANN BAPTIST HUBER 1799–1884
Armleutsäckelmeister; in Gonten

JOHANN BAPTIST NEFF 1799–1856
Landstatthalter

JOHANN ANTON JOSEF DÄHLER 1801–1866
Gastwirt (Hecht), Landszeugherr. Gatte von Johanna Serafina D.

JOHANN JAKOB BROGER 1801–1884
Kirchen- und Pfründenpfleger

KARL ANTON HERSCHE 1803–1850
Sägereibesitzer in Mettlen, Bezirkshauptmann

GALLUS ANTON FORRER 1803–1889
Hofjuwelier in London; von Alt St. Johann. Schwiegersohn von C. A. Gregor Weishaupt

JOHANN ANTON KNILL 1804–1878
Pfarrer in Appenzell 1840–1878, Historiker, Förderer des Schulwesens. Bruder von Johann Baptist K.

JOSEF ANTON FORTUNAT SUTTER 1804–1865
Landshauptmann, Landstatthalter, Pannerherr, Landszeugherr, Ständerat; im Schloss. Sohn von Josef Anton Alois S., Vater von Emil, Anton, Alfred und Roman S.

REMIGIA MAURITIA LAUBBACHER 1804–1858
Kapuzinerin

JOHANN ANTON BISCHOFBERGER 1805–1877
Armleutpfleger, Spitalverwalter, Rhodshptm.

Abb. 17 Appenzell, Kapuzinerinnenkloster Maria der Engel. Erinnerungsmal, geschaffen bei der Verlegung des Friedhofs ins Innere der Klausur 1889. Grabstein aus dem 1. Viertel des 19. Jahrhunderts mit Gedenktafel 1889 für die seit 1621 hier bestatteten Schwestern des Klosters.

JOHANN BAPTIST JOSEF ANTON FLORIDUS RUSCH 1806–1865
Landsäckelmeister, Pannerherr, Landammann; in der Bleiche. Sohn von Johann Baptist Gregor R., Vater von Johann Baptist Emil und Arnold Gregor R.

JOHANN FORTUNAT JAKOB BISCHOFBERGER 1806–1863
Hauptmann in neapolitanischen Diensten, Kirchen- und Pfründenpfleger

TITUS TOBLER 1806–1877
Arzt in Teufen, Schriftsteller, Sprach- und Palästinaforscher, Nationalrat

JOHANN BAPTIST KNILL 1807–1873
Arzt, Landsfähnrich, Mitbegründer der Waisenanstalt. Bruder von Johann Anton K.

JOHANN BAPTIST DÄHLER 1808–1879
Landszeugherr, Landsäckelmeister, Landammann, Ständerat, Nationalrat; beim Kreuzhof. Vater von Johann Baptist Edmund D.

JOHANN GEORG BREU 1808–1893
Reichsvogt; in Oberegg

JOHANNA SERAFINA DÄHLER-BRÜLMANN 1809–1861
Berühmte Gastwirtin im Hotel Hecht. Gattin von Johann Anton D.

BARTHOLOMÄUS LÄMMLER 1809–1865
Bauernmaler aus Herisau; in Schönengrund, Herisau, um 1850 in Brülisau; später in Teufen, Wolfhalden

JOHANN ANTON TOBLER 1809–1887
Rhodshauptmann; im Landhaus. Vater von Heinrich Dobler

JOHANN BAPTIST SERAPHIN DÄHLER 1810–1876
Buchbinder, Schulleiter, Posthalter, Heu- und Feldmesser

FRANZ ANTON DÄHLER 1810–1869
Spenglermeister, Major, Kommandant des innerrhodischen Halbbataillons 82 im Neuenburgerhandel 1857

JOHANN BAPTIST RECHSTEINER 1810–1896
Kaufmann, Offizier in neapolitanischen Diensten 1832–1853, Landszeugherr 1855, Landammann 1859–1875, Förderer des Strassen-, Bahn- und Krankenhausbaues

JOHANN ANTON SIGNER 1811–1897
Lehrer im Kau, Landschreiber

ANTON JOSEF KNECHTLE 1811–1885
Armleutenpfleger

JOSEF ALOIS BROGER 1811–1879
Landszeugherr, Landsbauherr, Landammann, Ständerat, Nationalrat. Vater von Mauriz Alois B.

JAKOB ANTON FÄSSLER 1812–1866
Landszeugherr

JOHANN ANTON JOSEF STEUBLE 1812–1901
Landwirt, Landweibel; im Rinkenbach

JOSEF XAVER BEDA SUTTER 1813–1885
Mechaniker, Glockengiesser. «Stanzlisbeda»

JULIUS DÖRIG 1815–1886
Schneidermeister, Bezirkshauptmann, Kantonsrichter, Förderer des Schulwesens und der Appenzeller Bahn

THADDÄUS SEIF 1816–1894
Zimmermann, Förster, Gartengestalter, Kurvereinspionier; von Propstriet (Bayern), ab 1888 in Appenzell

ANDREAS JOHANN KNILL 1816–1848
Kaplan

JOSEF ANTON (II.) STREULE 1817–1898
Molkereibesitzer, Rhodshauptmann, Landsbauherr, Waisenverwalter, Bezirkshauptmann, Landsäckelmeister, Landstatthalter; im Oberbad. Sohn von Josef Anton (I.) S., Vater von Joh. Baptist S.

JOHANN JOSEF FÄSSLER 1818–1847
Bierbrauer

FRANZ SUTTER 1818–1868
Hauptmann in neapolitanischen Diensten, Landshauptmann

FRANZ JOSEF NIKLAUS GEIGER 1818–1892
In neapolitanischen und päpstlichen Diensten, Versicherungsagent (Helvetia), Bezirkshauptmann, Landesfähnrich

JOHANN BAPTIST (I.) FÄSSLER 1820–1898
Sattlermeister, Messingziseleur. Sohn von Johann Anton F., Vater von Johann Baptist (II.) F.

MARIA ANNA INAUEN 1820–1903
«Stepperin» (Stickerin)

MORITZ PLAZIDUS GEIGER 1821–1879
Bierbrauer im Hoferbad. Vater von Oscar G.

CHRISTIAN LINHERR 1821–1880
Kantonsrichter; im Freihof

JOSEF ANTON HERSCHE 1822–1911
Knecht, Senn, Schöttler (Schottenbereiter) in Bad Soden (Württemberg) und Bad Ems 1854–1880, ab 1880 in Appenzell

JOHANN BENEDIKT WILHELM FLORIDUS SUTTER 1822–1908
Hauptmann, Kirchen- und Pfründenpfleger

JOHANN ANTON KOLLER 1824–1880
Armleutsäckelmeister

MARIA FÄSSLER 1825–1905
Philanthropin, Stifterin des Glasgemäldezyklus in der Kirche 1890; im Kreuzhof

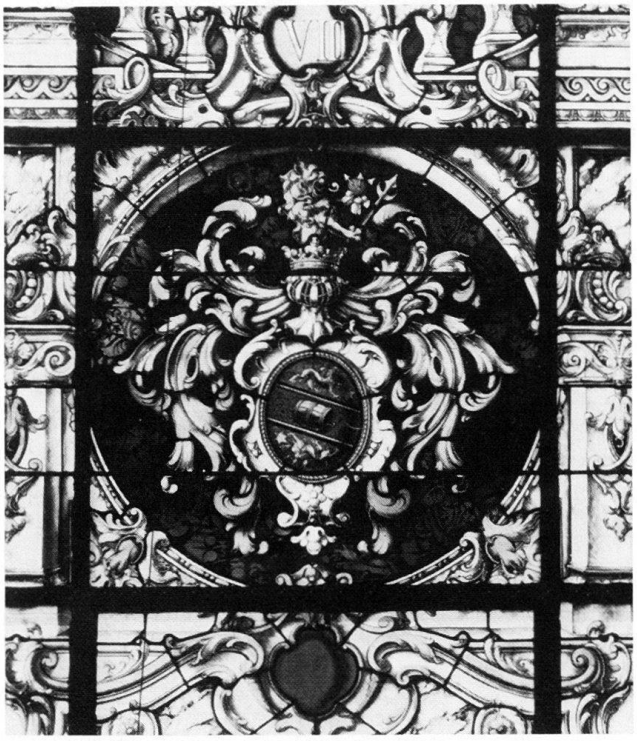


Abb. 18 Appenzell, Pfarrkirche St. Mauritius. Glasfenster, geschaffen 1891 von der Mayer'schen Kgl. Hof Kunstanstalt (München). Ausschnitt, mit dem Familienwappen von Maria Fässler (1825–1905), Stifterin des Scheibenzyklus.

JOSEF ANTON RUSCH 1825–1906
Kantonsrichter; in der Bleiche

JOHANN BAPTIST KÖLBENER 1826–1865
Landwirt, Waisenpfleger, Landstatthalter, Ständerat. Bruder von Johann Anton K.

JOSEF ANTON BROGER 1826–1881
Gerichtspräsident, Bezirksrichter; beim Hecht

JOSEF ANTON (I.) KLARER 1826–1864
Holzbildhauer. Vater von Josef Anton (II.) K.

JOSEF ANTON STEUBLE 1827–1892
Tierarzt

ANTON JOSEF SIGNER 1827–1901
Gastwirt (Schiffli, Bärli), Güterhändler, Senn, Armenpfleger, Landesbauherr, Bezirkshauptmann, Bezirksrichter, Feuerschauer

JOHANN JOSEF HERSCHE 1827–1889
Armleutsäckelmeister

JOHANN ANTON FÄSSLER 1827–1892
Landshauptmann

JOHANN ANTON HERSCHE 1827–1887
Arzt, Förderer des Schulwesens; am Landsgemeindeplatz

JOSEF ANTON SIGNER 1828–1899
Steuereinzieher, Gastwirt (Frohsinn), Tanzgeiger

HEINRICH JAKOB HEIM 1828–1892
Pfarrer und Dekan in Gais 1863–1889, Diasporapfarrer in Appenzell 1875–1889

JOHANN ANTON KÖLBENER 1828–1868
Landwirt, Landshauptmann, Vorsteher der Waisenanstalt, Ständerat. Bruder von Joh. Baptist K.

JOSEF BALMER 1828–1918
Kirchen- und Historienmaler in Luzern

SEBASTIAN SCHAI 1828–1908
Kantonsrichter

JOHANN ANTON SCHMID 1829–1918
Baumeister in der Mettlensäge. Vater von Adolf (I.) S.

JOHANN BAPTIST STREULE 1829–1883
Armleutenpfleger, Kantonsrichter, Mitgründer der ländlichen Feuerversicherung

JAKOB WILD 1829–1906
Kantonsrichter

JAKOB RECHSTEINER 1829–1892
Kantonsrichter

JOHANN ANTON KOLLER 1829–1922
Weber, Landweibel, Kantonsrichter

FRANZ ANTON HAIM 1830–1890
Bauernmaler in Haslen

EMIL FISCH 1830–1904
Arzt in Herisau seit 1857, Förderer der Krankenhäuser in Heiden, Appenzell und Herisau

LUDWIG ISIDOR SUTTER 1830–1880
Architekt in Luzern

JOHANNES HAUTLE 1833–1913
Kantonsrichter; im Kau

JOHANN BAPTIST HAAS 1833–1889
Zimmermann

PHILIPP (II.) SPECK 1833–1910
Dorfgärtner, Sohn von Philipp (I.) S.

JOHANN WILHELM CONSTANTIN MAZENAUER 1833–1891
Zivilstandsbeamter 1877–1891, Bezirkshauptmann, Landstatthalter, Landszeugherr, Förderer des Schulwesens. Schwiegervater von Fridolin Hersche

JOSEF ANTON FÄSSLER 1833–1898
Landesbauherr, Landessäckelmeister

FRANZ ANTON HAAS 1833–1895
Stickereifabrikant im Gansbach

EMIL KESSLER 1833–1907
Architekt in St. Gallen

JOHANN BAPTIST WILHELM BROGER 1834–1895
Kaufmann, Mühlenbesitzer, Bezirkshauptmann, Landeshauptmann, Mitgründer des Krankenhauses. Sohn von Josef Anton B.

BEDA OSKAR BISCHOFBERGER 1834–1926
Landeszeugherr

JOSEF ANTON MORITZ SCHLÄPFER 1834–1902
Pfarrer in Appenzell 1878–1888

SEVERIN BENZ 1834–1898
Kirchen-, Porträt- und Historienmaler in München; aus Marbach SG

JOHANN ANTON ZELLER 1835–1923
Bannwart in der Korporation Zahmer Bann, erster Präsident der Stiftung Ried ab 1875

JOHANN ANTON MANSER 1835–1904
Zimmermeister; im Rinkenbach. «Karlissepes»

JOHANN CHRISTOF LOCHER 1837–1898
Gastwirt in Oberegg, Bezirksrichter, Brauereibesitzer in Appenzell. Vater von Karl Emil, Paul Oskar und Edmund L.

JOSEF ANTON (I.) HAUTLE 1838–1883
Maurermeister. Vater von Josef Anton (II.) und Franz Anton H.

VERONIKA THERESIA RHYNER 1838–1868
Kapuzinerin

JOHANN ANTON FUCHS 1838–1910
Gastwirt (Krone, Bahnhof), Kantonsrichter, Förderer des Krankenhauses

JOHANN ANTON RHYNER 1839–1878
Handelsmann

EMIL GRAF 1839–1882
Landeszeugherr, Kantonsrichter

JOHANN ANTON BROGER 1839–1902
Molkereibesitzer in Zürich und Freiburg i. Br., Kantonsrichter; im Rinkenbach

ALBERT SUTTER 1840–1914
Hauptmann, Photograph

HEINRICH DOBLER 1840–1895
Drechsler, Rechenmacher, Feuerschauer, Bezirksrichter, Bezirkshauptmann, Kantonsrat, Hauptmann, Mitgründer des Historisch-antiquarischen Vereins. Sohn von Johann Anton Tobler

OTTO GRAF 1840–1885
Arzt

JOSEF ALBERT ULRICH HAUTLE 1841–1912
Besitzer der Molken- und Kuranstalt Rössli (Steinegg) bis um 1870, nachher Gastwirt in Appenzell (Rössli, Blume), Bezirksrichter, Kantonsrichter, Landeszeugherr, Ständerat. Neffe von Johann Nepomuk H.

JOHANN JOSEF BROGER 1841–1898
Bäckermeister, Landessäckelmeister, Kantonsrichter, Landeshauptmann, Feuerschauer, Infanteriehauptmann

JOHANN BAPTIST ULRICH NEFF 1841–1912
Lehrer im Kau und in Appenzell, Landschreiber, Landesfähnrich, Mitgründer des kath. Gesellenvereins

Abb. 19 Appenzeller Porträtköpfe, Zusammenstellung aus: *Us ösere Hemed.* Bilder aus dem Appenzellerland (Innerrhoden), St. Gallen um 1900; basierend auf der Publikation *Typen aus Appenzell Inner-Rhoden,* 24 Studienblätter von E. Hansen, Zürich 1894. Emil Hansen (1867–1956) war 1892–1898 als Zeichenlehrer an der Gewerbeschule St. Gallen tätig. Unter dem Namen Emil Nolde wurde er später zu einem der Hauptvertreter des deutschen Expressionismus.

JOHANN ANTON MANSER 1842–1924
Weissküfer; im Unterrain. Vater von Josef Anton M.

KARL JUSTIN SONDEREGGER 1842–1906
Gastwirt, Landschreiber, Landesstatthalter, Landammann, Nationalrat, Ständerat, Pionier des Schul- und Verkehrswesens

JOHANN MARTIN SIGNER 1842–1919
Viehhändler, Armleutsäckelmeister, Bezirkshauptmann, Kantonsrichter; auf der Obern Rüti

ALBERT MANSER 1842–1887
Krankenseelsorger

ANTON JOSEF MOSER 1842–1895
Kantonsrichter; am Hirschberg

FELIX BREU 1842–1917
Kantonsrichter

JOHANN JOSEF (I.) HERSCHE 1842–1903
Hütbub, Molkenhändler in Karlsbad, Stickereifabrikant in Karlsbad und Appenzell. Vater von Marie Ebneter-H., Josef Anton, Franz, Johann Josef (II.) und Jacob H.

JOSEF ANTON HERSCHE 1843–1921
Landwirt im Unterrain, Bezirksrat, Bezirksrichter, Kantonsrichter

JOHANN JAKOB HEUSCHER 1843–1901
Bauernmaler in Herisau, Webereimusterzeichner, Gastwirt

JOSEF ANTON HUBER 1843–1880
Goldschmied. Vater von Karl H.

JOHANN BAPTIST EMIL RUSCH 1844–1890
Jurist, Historiker, Landesstatthalter, Kantonsrichter, Landammann, Ständerat, Landesarchivar, Redaktor, Gründer des Hist.-antiquar. Vereins, der kant. Feuerversicherung, der Spar- und Leihkasse, Schriftsteller. Sohn von Johann Baptist Josef Anton Floridus R., Bruder von Josef Anton Alois, Anton Albert, Johann Wilhelm und Arnold Gregor R., Vater von Carl Alois und Cilla Schlageter-R., Schwiegervater von Jakob Emil Hildebrand

EMIL SUTTER 1844–1908
Architekt, Förderer des Schulwesens, Bauleiter des Krankenhauses, Hotelier, verfertigte Schnitzereien und Intarsien, Dirigent; im Schloss. Sohn von Josef Anton Fortunat, Bruder von Anton Alfred und Roman S.

FRANZ JOSEF FÄSSLER 1845–1926
Baumeister, Bezirkshauptmann, Landesfähnrich, Kantonsrichter. Vater von Franz und August F.

JOHANN ANTON (I.) RÄSS 1845–1919
Bau- und Schreinermeister, Kleinmechaniker, Bezirksrichter; im Flüeli. Vater von Johann Anton (II.) und Emilia F.

JOSEF ANTON ALOIS RUSCH 1845–1906
Säckelmeister, Kantonsrichter; in der Bleiche. Sohn von Johann Baptist Anton Floridus R., Bruder von Johann Baptist Emil, Anton Albert und Arnold Gregor R.

JOHANN JOSEF NEFF 1845
Posthalter, Redaktor, Stickereifabrikant, Sammler appenzellischer Sagen; wanderte nach Amerika aus

JAKOB NEFF 1845–1889
Apotheker, Krankenhaus- und Schulförderer

KARL ANTON SUTTER 1846–1938
Gastwirt (Traube), Einzieher, Bezirksrichter, Kantonsrichter. «Knechtskarlöni»

ANTON ALBERT RUSCH 1846–1893
Gastwirt (Hotel Säntis), Hauptmann. Sohn von Johann Baptist Josef Anton Floridus R., Bruder von Johann Baptist Emil, Josef Anton Alois und Arnold Gregor R.

ANTON ALFRED SUTTER 1846–1914
Arzt, Kantonsrichter, Vorkämpfer der Liberalen; im Schloss. Sohn von Josef Anton Fortunat, Bruder von Emil und Roman, Vater von Alfred S.

WILHELM BISCHOFBERGER 1846–1896
Bildhauer, Graveur; im Brüggli

MAURIZ ALOIS BROGER 1846–1906
Arzt, Bezirksrat, Grossrat. Sohn von Josef Alois B.

VIKTOR TOBLER 1846–1915
Kunstmaler in München; von Trogen

FRANZ VETTIGER 1846–1917
Kirchenmaler in Uznach

JOSEF ANTON (I.) BAUMANN 1847–1905
Schreinermeister. Vater von Josef Anton (II.) B.

JOSEF ANTON (II.) BROGER 1847–1905
Schreinermeister, Bankkassier, Salzdirektor, Hauptmann, Landesfähnrich, Landesbauherr

JOHANN BAPTIST EDMUND DÄHLER 1847–1927
Rechtsanwalt, Kantonsrichter, Landammann, Nationalrat, Ständerat. Vater von Edmund Wilhelm D.

BONIFAZ RÄSS 1848–1928
Pfarrer in Appenzell 1888–1908, Förderer der Kirchenrenovation 1890–1892 und der Gründung des Kollegiums 1908

ARNOLD GREGOR RUSCH 1849–1892
Bezirksrichter, Schulkassier. Sohn von Johann Baptist Josef Anton Floridus R., Bruder von Johann Baptist Emil, Josef Anton Alois und Anton Albert R.

JOSEF ANTON SCHÜRPF 1850–1906
Schreinermeister

FERDINAND ROHNER 1850–1928
Lehrer, Chordirigent, Organist

JOHANN BAPTIST BEAT KÖLBENER 1850–1911
Fürsprech, Stickereifabrikant, Bezirksrichter, Kantonsrichter; in Haggen, später in der Konzerthalle. Schwiegervater von Emil Ebneter

JOHANN ANTON DOBLER 1850–1923
Landwirt, Kantonsrichter, Präsident der Korporation Wilder Bann, einer der Hauptförderer der Innerrhoder Waldwirtschaft; in der Sandgrube

WOLFGANG ENZLER 1850–1910
Pfeifenmacher. Vater von Emil E.

JOSEF ANTON KOLLER 1851–1926
Sticker

MORITZ BAUMANN 1851–1924
Gastwirt (Freudenberg)

HEINRICH BUSCHAUER 1851–1921
Ziegeleibesitzer, Ziegelfabrikant seit 1881; aus Altach (Vorarlberg)

BENEDIKT EBERLE 1851–1903
Schreinermeister; von Häggenschwil

JOHANN BAPTIST STREULE 1851–1896
Molkenhändler, Kantonsrichter, Landesbauherr, Förderer des Zeughausbaues, der Sitterkorrektion und des Strassenwesens. Sohn von Josef Anton (II.) S.

OTTO SCHÄFER 1851–1913
Architekt, Gemeindebaumeister in Herisau

JOSEF ANTON ZELLER 1852–1924
Maurermeister. Vater von Franz Anton Z.

JOSEF ANTON WILD 1852–1932
Oberlehrer, Agent der Basler Feuerversicherung, Musikdirektor, Chronist

PHILIPP DÖRIG 1852–1928
Holzhändler, Armleutsäckelmeister, Kantonsrichter, Bezirkshauptmann; in Steinegg

JOHANN ANTON NEFF 1853–1901
Landeshauptmann, Kantonsrichter, Präsident der ländlichen Feuerversicherung; am Hirschberg

ROMAN SUTTER 1853–1898
Musikdirektor, Stickereientwerfer und -fabrikant, Bezirkshauptmann, Förderer und erster Stationsvorstand der Appenzeller Bahn. Sohn von Josef Anton Fortunat S., Bruder von Emil und Anton Alfred S.

ALBERT RISS 1853–1912
Bildhauer in Altstätten. Vater von Adolf R.

JOHANN BAPTIST (II.) FÄSSLER 1854–1906
Sattlermeister. Sohn von Johann Baptist (I.) F., Vater von Johann Baptist (III.) F.

ROBERT BRANDER 1854–1927
Schlossermeister. Vater von Hermann B.

FRANZ JOSEF SPECK 1854–1920
Hutmacher, Rechtsanwalt, Bezirksrichter, Bezirkshauptmann, Präsident der Feuerschau, Landesfähnrich, Landesstatthalter, Hauptförderer von Elektrizitätswerk und Wasserversorgung, Führer der Liberalen

JOHANN BAPTIST SUTTER 1855–1939
Zimmermeister im Oberbad, Ratsherr, Brunnenhausverwalter. Vater von Emil S.

FRANZ ANTON KOLLER 1855–1921
Staatssteuereinzieher, Spitalverwalter, Kantonsrichter; am Hirschberg

JOHANN BAPTIST KÖLBENER 1855–1907
Bäckermeister, Landwirt in der Herrenrüti, Gastwirt (Bären), Bezirkshauptmann, Kantonsrichter

GEORG BAUMBERGER 1855–1931
Redaktor, Schriftsteller, christlichsozialer Politiker in Zürich seit 1904

ADOLF (I.) STEUBLE 1856–1925
Bäckermeister, Konditor, Gastwirt (Linde), Holzhändler, Landammann, Landesbauherr, Nationalrat. Vater von Adolf (II.) S.

MATTHÄUS AUGUSTIN BROGER 1856–1934
Erster Direktor der Innerrhoder Kantonalbank 1900–1917

CARL WEINMANN 1856–1896
Ingenieur in Winterthur, Spezialist für Wasserversorgungen

JOSEF ANTON SUTTER 1857–1943
Baumeister in Mettlen. Vater von Emil (I.) S.

JOSEF ANTON FRITSCHE 1857–1914
Broderieshändler, Spitalverwalter, Landessäckelmeister, Kantonsrichter; am Hirschberg

JOHANN BAPTIST HAAS 1857–1935
Armleutsäckelmeister, Kantonsrichter; im Rosengarten, Unterrain

FRIDOLIN HERSCHE 1857–1921
Mechaniker, Zivilstandsbeamter, Platzkommandant, Bezirksrichter. Schwiegersohn von Johann Wilhelm Constantin Mazenauer

JOSEF ANTON BÜCHLER 1857–1935
Bezirksrichter

JOSEF ANTON (II.) KLARER 1858–1921
Schreiner, Bezirksrat, leidenschaftlicher Jäger. Sohn von Josef Anton (I.) K.

JOHANN JAKOB MERZ 1858–1907
Baumeister, Architekt, Gemeinderat in St. Gallen

SALOMON SCHLATTER 1858–1922
Architekt, Bauernhausforscher, in St. Gallen

AUGUST HARDEGGER 1858–1927
Architekt, Kunstschriftsteller, in St. Gallen

BEAT ZELLER 1859–1941
Sticker, Präsident der Stiftung Ried

JOHANN FUCHS 1859–1941
Mechaniker, Feuerschauer, Erfinder

OSKAR LINHERR 1859–1894
Konkursbeamter, Bezirksrichter

ROBERT BURGER 1859–1920
Goldschmied. Stiefvater von Karl Huber

JOHANN BAPTIST (I.) FUCHS 1860–1901
Sattlermeister. Vater von Johann Baptist (II.) F.

JOSEF ANTON SIGNER 1860–1904
Bäckermeister und Gastwirt (Rose in Rinkenbach), Bezirksrat, Kantonsrichter, Zeugherr, Präsident des Kantonalen Schützenvereins

EMIL FÄSSLER 1860–1943
Schöttler in Homburg, Ratsherr, Bezirksrichter, Bezirkshauptmann

FRANZ JOSEF HÄTTENSCHWILER 1860–1937
Besitzer des Landsitzes Kreuzhof; in Goldach

JOSEF TRAUB 1860–1914
Dekorationsmaler in Rorschach

JOHANN JOSEF ANTON BREITENMOSER 1861–1916
Berühmter Weissküfer in Steinegg; vom Hirschberg. Onkel von Johann Baptist B.

ANDREAS ANTON BREITENMOSER 1861–1940
Pfarrer in Appenzell 1908–1933

FRANZ ANTON MANSER 1861–1943
Landeshauptmann

JOHANN BAPTIST ENZLER 1862–1935
Landeshauptmann

JOHANN BAPTIST SUTTER 1862–1912
Schreiner- und Zimmermeister; Weissbadstrasse

JOHANN BAPTIST SONDERER 1862–1936
Weissküfer in Haslen und Appenzell

JOSEF WILHELM SUTTER 1862–1922
Uhrmacher, Förster, Agent der Schweiz. Mobiliarversicherung, Bezirksrat, Grossrat, Kantonsrichter, Landesbauherr

LOUIS KÜRSTEINER 1862–1922
Bahn- und Wasserbauingenieur in St. Gallen 1889–1912, in Zürich 1912–1922; von Gais

FRANZ XAVER MOSER 1863–1923
Drechslermeister, Pfeifenmacher, Verfertiger von Miniatur-Sennenutensilien, Präsident der Stiftung Ried

FRANZ ANTON DÖRIG 1863–1963
Zimmermeister; Rinkenbach

JOHANN BAPTIST HERSCHE 1863–1945
Zimmermeister in Meistersrüti und Hirschberg, Besitzer und Bewirtschafter des Gutes Kirchlehn seit 1887

JOHANN BAPTIST BROGER 1863–1931
Landesfähnrich, Landesbauherr, Kirchenrat, Hauptförderer des Kollegiums St. Antonius und des Klosterneubaues, Präsident der Korporation Wilder Bann. Enkel von Josef Anton (I.) B.

EMANUEL LA ROCHE 1863–1922
Architekt in Basel (La Roche & Stähelin)

OSCAR GEIGER 1864–1927
Gastwirt (Hoferbad), Bezirkshauptmann, Lokalhistoriker. Sohn von Moritz Plazidus G.

CARL ROHNER 1864–1930
Organist, Chordirigent, Musiklehrer am Kollegium

JOHANN BAPTIST EBNETER 1864–1939
Kaplan

RICHARD HERZIG 1864
Stickereientwerfer und -fabrikant, Kunstmaler, in St. Gallen; in Appenzell 1915–1924, seither in Locarno-Monti

JOHANN BAPTIST MAZENAUER 1865–1909
Bildhauer, Messinggraveur; im Rinkenbach

FRANZ WILHELM NEFF 1865–1914
Stickereifabrikant, Förderer der Heimindustrie, Präsident des Industrievereins, Chronist der appenzellischen Handstickerei

JOHANN ANTON NEFF 1865
Bildhauer, Messinggraveur. Vater von Hans N.

JOHANN BAPTIST EMIL NEFF 1865–1947
Kantons- und Bezirksgerichtsschreiber 1887–1942, Pianist, Kalligraph

PAUL EPPLER 1865–1941
Erster reformierter Pfarrer in Appenzell 1890–1894

CARL GLAUNER 1865–1916
Altarbauer in Wil SG, von Ergenzingen (Württemberg). Vater des Kunstmalers Karl G.

HENRI GISBERT GEENE 1865–1950
Bildhauer, aus Holland; in St. Gallen 1896–1916, nachher in Weggis

ADOLF (I.) SCHMID 1867–1943
Zimmermeister, Baumeister (Schmid & Mascetti). Sohn von Johann Anton S., Vater von Adolf (II.) und Josef S.

JAKOB BREU 1867–1938
Kantonstierarzt 1892–1936, Kantonsrichter

JOSEF BERNHARD LINER 1867–1931
Architekt in Köln und Arbon. Bruder von Carl L.

MAGDALENA ANTONIA BRÜLISAUER 1868–1942
Kapuzinerin

JAKOB EMIL HILDEBRAND 1868–1943
Arzt in Appenzell seit 1904, Gründer des Zweigvereins Appenzell vom Roten Kreuz, Ratsherr, Präsident des Kur- und Verkehrsvereins, Pionier der Wasser- und Elektrizitätsversorgung. Schwager von Albert Alois, Johann Baptist Emil und Carl Alois Rusch und von Cilla Schlageter-Rusch

WALTER VALENTIN METTLER 1868–1942
Bildhauer, von Herisau; seit 1914 in Zürich

WILHELM MANSER 1869–1910
Goldschmied

FRANZ ANTON FUCHS 1869–1959
Landesfähnrich, Kantonsrichter; zur Sonne

ARNOLD SONDEREGGER 1869–1933
Bauingenieur in St. Gallen

JOHANN JAKOB HUBER 1871–1945
Sticker

CARL LINER 1871–1946
Kunstmaler, Erfinder landwirtschaftlicher Geräte, von St. Gallen; seit 1907 in Appenzell. Bruder von Josef Bernhard L., Vater von Kunstmaler Carl L. (geb. 1914)

WILHELM EDUARD DÖRIG 1872–1940
Sticker, Präsident der Stiftung Ried, Verwalter der Waisenanstalt Steig

JOSEF ANTON MOSER 1872–1938
Zeugherr, Kantonsrichter; am Hirschberg

JOHANN FRIDOLIN WEISHAUPT 1872–1920
Schwinger, Tierfreund, Imker, Bezirksrichter; am Rütirain

ALFRED SUTTER 1872–1948
Arzt, Bezirksarzt, Anstaltsarzt, Bezirksrichter. Sohn von Anton Alfred S.

ADOLF GAUDY 1872–1956
Architekt in Rapperswil (Walcher & Gaudy) und seit 1910 in Rorschach

JOSEF ANTON (II.) RÄSS 1873–1939
Baumeister, Schreinermeister. Sohn von Johann Anton (I.) R., Bruder von Emilia R.

EDMUND WILHELM DÄHLER 1873–1947
Fürsprech, Landesarchivar, Kantonsrichter, Landammann, Zivilstandsbeamter, Kreiskommandant, Hauptmann, Nationalrat. Sohn von Johann Baptist Edmund D.

MARIA MAGDALENA BREITENMOSER 1873–1920
Kapuzinerin

ALFRED CUTTAT 1873–1921
Architekt BSA in St. Gallen; von Rossemaison BE

KARL HUBER 1874
Goldschmied. Sohn von Josef Anton H., Stiefsohn von Robert Burger

EMIL (I.) MANSER 1874–1930
Photograph; schuf Ansichten des Dorfes Appenzell. Vater von Emil (II.) M.

JOSEF ANTON (II.) HAUTLE 1874–1950
Lehrer, Schriftsteller, Journalist. Sohn von Josef Anton (I.) H., Bruder von Franz Anton H.

MARIA EBNETER-HERSCHE 1874–1918
Stickereifabrikantin. Tochter von Johann Josef (I.) H., Schwester von Josef Anton (I.) und Franz H., Stiefschwester von Johann Josef (II.) und Jacob H.

JOSEF ANTON (I.) HERSCHE 1875
Broderieshändler und Schöttler in Böhmen, in der Steiermark und an der Ostsee, Gründer des Bazars am Schmäuslemarkt, Armleutsäckelmeister. Sohn von Johann Josef (I.) H., Bruder von Maria Ebneter-H. und Franz H., Stiefbruder von Johann Josef (II.) und Jacob H., Vater von Josef Anton (II.) H.

JOSEF BEAT KNECHTLE 1875–1925
Kantonsrichter, Obmann der Feuerwehr, Turnpionier; zum Falken

ANTON FORTUNAT SCHLÄPFER 1875–1958
Schlossermeister, Bezirkshauptmann, Landesbauherr

LUIGI LIONELLI MASCETTI 1875–1939
Baumeister (Schmid & Mascetti, Mascetti & Isotton), von Lieti-Colle (Como), in Appenzell seit 1904. Vater von Anton M. (geb. 1911)

LUIGI ISOTTON 1875–1938
Bauunternehmer (Mascetti & Isotton), von Tritiana (Belluno)

EDMUND BROGER 1875–1927
Stickereifabrikant, Ratsherr, Führer der Liberalen

JOHANN ANTON EBNETER 1876–1940
Landeshauptmann, Statthalter, Kantonsrichter

JAKOB ANTON DÖRIG 1876–1949
Landwirt im Gringel, Bezirksrichter, Kantonsrichter, Schulkassier

JOSEF ANTON NISPLE 1876–1939
Baumeister. Vater von Emil N.

JOHANN FUCHS 1876–1951
Kantonsrichter; Lehn

CHRISTIAN STAMM 1876–1954
Forstingenieur, Kantonsoberförster 1910–1951; von Schleitheim SH

ANTON ABERLE 1876–1953
Architekt in St. Gallen und Appenzell; von Möhringen (Baden-Württemberg)

JOSEF ANTON GSCHWEND 1877–1967
Zimmermeister, Baumeister, Kantonsrichter, Landesbauherr

JOHANN BAPTIST REMPFLER 1877–1941
Baumeister, Zimmermeister (Gebr. Rempfler). Bruder von Jakob und August R.

JOSEF MAZENAUER 1877–1948
Schneidermeister, Bezirksrichter

EMIL BROGER 1877–1922
Bürstenfabrikant

JOHANN BAPTIST ZELLER 1877–1959
Knecht, Säger, Pächter, Bauernmaler

JAKOB SIGNER 1877–1955
Heraldiker, Maler, Holzbildhauer, Historiker

KAROLINA NEFF 1877–1967
Kapuzinerin

FRANZ HERSCHE 1877
Stickereifabrikant in Appenzell und Karlsbad. Sohn von Johann Josef (I.) H., Bruder von Maria Ebneter-H. und Josef Anton H., Stiefbruder von Johann Josef (II.) und Jacob H.

AUGUST SCHMID 1877–1955
Maler, Bühnenbildner, Regisseur, in Diessenhofen

JAKOB REMPFLER 1878–1958
Zimmermeister, Baumeister (Gebr. Rempfler). Bruder von Johann Baptist und August R.

JULIUS BLÖCHLINGER 1878–1971
Postverwalter, von Goldingen SG

KARL EMIL LOCHER 1878–1951
Bierbrauer, Bezirks- und Kantonsrichter, Zeugherr, Landessäckelmeister. Sohn von Johann Christof L., Bruder von Paul Oskar und Edmund L.

P. ALFONS BROGER 1878–1968
Kapuziner

JOSEF WILD 1878–1960
Kantonsrichter

FRANZ ANTON ZELLER 1878
Landweibel. Sohn von Josef Anton Z.

HERMANN BRANDER 1879–1952
Schlossermeister. Sohn von Robert B.

JOHANN JOSEF (II.) HERSCHE 1879–1921
Holzhändler, Sägerei- und Hobelwerkbesitzer. Sohn von Johann Josef (I.) H., Bruder von Jacob H., Stiefbruder von Maria Ebneter-H., Josef Anton und Franz H.

Abb. 20 Inserat von Johann Josef (II.) Hersche (1879–1921) in: *Schweizerische Bauzeitung* 48 (1906), Nummer vom 14. Juli. Vgl. Abb. 59.

AUGUST REMPFLER 1879–1950
Baumeister, Zimmermeister (Gebr. Rempfler). Bruder von Johann Baptist und Jakob R.

JAKOB SCHLÄPFER 1879–1930
Ingenieur, Elektroingenieur, Betriebsleiter des EW Appenzell 1905–1912, Betriebsleiter der «Säntis»-Bahn ab 1912, Direktor der Appenzeller Bahn

WILHELM HERMANN BISCHOFBERGER 1879–1952
Holzbildhauer, Antiquar, Drogist, Kant. Lebensmittelinspektor, Bezirkshauptmann, Armleutsäckelmeister, Vorstandsmitglied des Kur- und Verkehrsvereins und des Heimatschutzes. Sohn von Wilhelm B.

FRANZ GMÜNDER 1879–1947
Lehrer im Kau und in Appenzell, Mitgründer und Präsident des Zweigvereins Appenzell vom Roten Kreuz

BEAT ENZLER 1879–1956
Kantonsrichter

KONRAD DUMELIN 1879–1918
Geometer, Stadtgeometer in Frauenfeld

JOHANN JOSEF BRÜLISAUER 1880–1925
Schuhhändler

JOSEF ANTON MANSER 1880–1949
Weissküfer. Sohn von Johann Anton M.; im Rinkenbach

JOHANN ANTON HÖRLER 1880–1932
Dachdeckermeister

ALBERT RECHSTEINER 1880–1956
Jurist, Redaktor, Journalist, Historiker, Landesarchivar 1912–1956, Bankrat, Polizeidirektor, Landesfähnrich, Präsident der Feuerschau

HANS CASPAR ULRICH 1880–1950
Kunstmaler, von Zürich, 1919–1928 in Appenzell. Sohn des Zürcher Architekten und Stadtrats Caspar Conrad U.

ADOLF OTT 1880–1957
Lehrer, Geograph, in Winterthur

JAKOB GEIGER 1881–1953
Kantonsrichter

ALBERT ALOIS RUSCH 1881–1940
Landeshauptmann, Kantonsrichter, Kirchenrat, Armleutsäckelmeister

ADOLF (II.) STEUBLE 1882–1960
Zeugherr, Kantonsrichter, Direktor der Schweiz. Genossenschaftsbank in Appenzell. Sohn von Adolf (I.) S.

EMIL EBNETER 1882–1928
Likörfabrikant (Appenzeller Alpenbitter), Kantonsrichter, Armleutsäckelmeister

JOSEF ANTON FRITSCHE 1882–1951
Statthalter, Kantonsrichter; am Hirschberg

JACOB HERSCHE 1882
Landwirt, Kaufmann (Appenzeller Handstickereien) in Berlin seit 1914. Sohn von Johann Josef (I.) H., Bruder von Johann Josef (II.) H., Stiefbruder von Maria Ebneter-H., Josef Anton und Franz H.

ULRICH WALT 1882–1957
Architekt in Herisau

EMIL WINZELER 1882–1956
Architekt in St. Gallen (Winzeler & Burkard)

FRANZ XAVER MAZENAUER 1883–1920
Zeugherr

JAKOB ANTON WILD 1883–1955
Baumeister; auf der Steig

CARL ALOIS RUSCH 1883–1946
Redaktor, Kantonsrichter, Historiker, Landammann, Ständerat. Sohn von Johann Baptist Emil R., Bruder von Cilla Schlageter-R.

JOHANN BAPTIST MITTELHOLZER 1883–1970
Tierarzt, Zeugherr, Kantonsrichter

JOHANN BAPTIST (II.) FUCHS 1884–1953
Sattlermeister. Sohn von Johann Baptist (I.) F.

JOHANN ANTON ENZLER 1885–1941
Holzhändler, Bezirksrichter

PAUL OSKAR LOCHER 1885–1958
Brauereibesitzer, Bezirks- und Kantonsrichter. Sohn von Johann Christof L., Bruder von Karl Emil und Edmund L.

EGON MÜLLER 1885–1945
Photograph, von Flurlingen ZH

CILLA SCHLAGETER-RUSCH 1885–1938
Als «schönste Innerrhoderin» seit 1910 auf der Fünfhundert-Franken-Banknote abgebildet

EMILIA RÄSS 1885–1974
Weissnäherin, «Soldatenmutter» 1914–1918, Schriftstellerin. Tochter von Johann Anton (I.) R., Schwester von Johann Anton (II.) R.

JOSEF BEAT DÖRIG 1886–1974
Kantonsrichter

JOHANN BAPTIST RUSCH 1886–1954
Redaktor, Schriftsteller, Redaktor und Verleger der Schweizer Republikanischen Blätter 1918–1954

EMIL ENZLER 1886–1946
Bahnangestellter, Pfeifenmacher. Sohn von Wolfgang E.

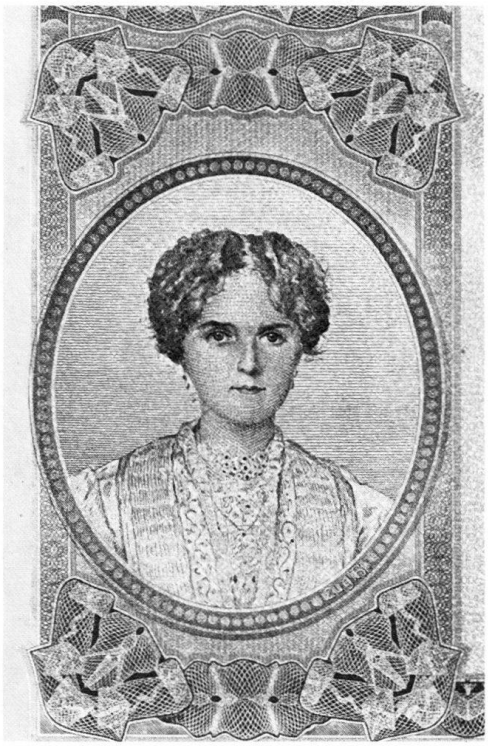


Abb. 21 Appenzell. Porträt Frau Dr. Cilla Schlageter-Rusch (1885–1938), der «schönsten Innerrhoderin»; von Eugène Burnand (1850–1921). Ausschnitt aus der Fünfhundertfranken-Note der Schweizerischen Nationalbank, ausgegeben 1910.

JOHANNES SCHEIER 1886–1945
Architekt in St. Gallen

ROBERT ZIMMERMANN 1887–1977
Architekt, später Kaminfeger

ANNA MARIA WILD-RÄSS 1887–1977
Broderieshändlerin

JOHANN ANTON FÄSSLER 1887–1962
Landeshauptmann

JOHANN BAPTIST SPECK 1887
Kantonsrichter; am Hirschberg

JOHANN BAPTIST WEISHAUPT 1887–1953
Kantonsrichter; am Unterrain

EMIL SUTTER 1888–1979
Baumeister in Mettlen. Sohn von Josef Anton S.

JOHANN EMIL SUTTER 1888–1964
Landwirt in Oberbad. Sohn von Johann Baptist S.

EDMUND LOCHER 1888
Pfarrer in Appenzell 1933–1943; Domkustos. Sohn von Johann Christof L., Bruder von Karl Emil und Paul Oskar L.

EMIL STEUBLE 1889–1938
Kaufmann, Journalist, Mundartschriftsteller

JOHANN BAPTIST BREITENMOSER 1889–1963
Weissküfer in Steinegg. Neffe von Johann Josef Anton B.

JOSEF ANTON BREITENMOSER 1890
Kantonsrichter

JOSEF ANTON (II.) BAUMANN 1891–1936
Schreinermeister; Kesselismühle. Sohn von Josef Anton (I.) B.

JOSEF ANTON BÜCHLER 1891–1951
Armleutsäckelmeister

FRANZ BREITENMOSER 1891
Metzgermeister, Kantonsrichter

JOHANN BAPTIST (III.) FÄSSLER 1893–1969
Sattlermeister, Messingziseleur. Sohn von Johann Baptist (II.) F., Vater von Emil F. (geb. 1929)

SEBASTIAN OESCH 1893–1920
Kunstmaler, aus St. Gallen; in Appenzell 1917–1920

ADOLF RISS 1893–1949
Bildhauer in Altstätten. Sohn von Albert R., Vater von Bildhauer Adolf R. (geb. 1927)

NIKLAUS SENN 1894–1966
Zeugherr

KORNELIUS SCHAI 1894
Kapuziner

LEO LINHERR 1894–1976
Weinhändler im Pappelhof, Kunstsammler, Kantonsrichter, Präsident des Historischen Vereins

JOSEF ANTON MOSER 1895–1920
Bauernmaler, Tanzmusiker; im Ried

JOHANN ANTON HAAS 1895
Senn, Molkengrempler, Schnitzer

KARL MÜLLER 1895–1964
Zeugherr, Landesfähnrich; von Zofingen

JOSEF ANTON (II.) HERSCHE 1895–1962
Kaufmann am Schmäuslemarkt. Sohn von Josef Anton (I.) H.

HANS BURKARD 1895–1970
Architekt in St. Gallen (Winzeler & Burkard)

ALBERT FUSTER 1896
Goldschmied, Kantonsrichter

Abb. 22 Appenzellerin im Trachtenschmuck. Handstickerei nach Entwurf von Hans Caspar Ulrich (1880–1950). Abbildung aus: *Die Schweiz* 19 (1915), S. 623.

EMIL (II.) MANSER 1897–1976
Photograph. Sohn von Emil (I.) M.

JOHANNES HUGENTOBLER 1897–1955
Kunstmaler, in Appenzell seit 1928

ALBERT BROGER 1897–1978
Landesfähnrich, Landammann

ARMIN LOCHER 1897–1967
Zeugherr, Landammann

PAULA KOLLER 1897
Kapuzinerin, Frau Mutter

JOSEF ANTON RECHSTEINER 1897
Kantonsrichter

JOHANN BAPTIST BREITENMOSER 1897
Kantonsrichter; am Hirschberg

EMIL BREITENMOSER 1898
Landesbauherr

FRANZISKA SUTTER 1898–1951
Kapuzinerin

HANS NEFF 1898
Bildhauer, Graveur. Sohn von Johann Anton N.

FRANZ KOLLER 1899–1966
Landeshauptmann, Landesstatthalter

EMIL FUCHS 1899–1967
Bankverwalter, Kantonsrichter

ADOLF (II.) SCHMID 1900–1970
Zimmermeister, Baumeister, Bezirkshauptmann, Kantonsrichter. Sohn von Adolf (I.) S., Bruder von Josef S.

ALBERT DÖRIG 1901–1956
Zimmermeister

JOSEF SCHMID 1902
Baumeister. Sohn von Adolf (I.) S., Bruder von Adolf (II.) S.

KARL GLAUNER 1902
Kunstmaler in Wil SG. Sohn von Carl G.

EMIL NISPLE 1903
Baumeister. Sohn von Josef Anton N.

1.3.1 Landammänner von Innerrhoden

Für weitere Angaben zu den Personen vgl. Kapitel 1.3

Reihenfolge nach Amtszeiten

1849–1851	Johann Baptist Dähler	1808–1879
1851–1853	Josef Anton Fässler	1798–1877
1853–1855	Johann Baptist Dähler	1808–1879
1855–1857	Franz Josef Heim	1793–1859
1857–1859	Johann Baptist Dähler	1808–1879
1859–1861	Johann Baptist Rechsteiner	1810–1896
1861–1863	Johann Baptist Dähler	1808–1879
1863–1865	Johann Baptist Rechsteiner	1810–1896
1865–1867	Josef Alois Broger	1811–1879
1867–1869	Johann Baptist Rechsteiner	1810–1896
1869–1871	Josef Alois Broger	1811–1879
1871–1875	Johann Baptist Rechsteiner	1810–1896
1875–1877	Josef Alois Broger	1811–1879
1877–1879	Johann Baptist Emil Rusch	1844–1890
1879	Josef Alois Broger († 17. 11.)	1811–1879
1880–1882	Johann Baptist Emil Rusch	1844–1890
1882–1884	Karl Justin Sonderegger	1842–1906
1884–1886	Johann Baptist Emil Rusch	1844–1890
1886	Karl Justin Sonderegger	1842–1906
1887–1889	Johann Baptist Edmund Dähler	1847–1927
1889–1890	Johann Baptist Emil Rusch († 27. 1.)	1844–1890
1890–1892	Johann Baptist Edmund Dähler	1847–1927
1892–1893	Anton Albert Rusch († 22. 1.)	1846–1893
1893–1895	Johann Baptist Edmund Dähler	1847–1927
1895–1897	Karl Justin Sonderegger	1842–1906
1897–1899	Johann Baptist Edmund Dähler	1847–1927
1899–1901	Karl Justin Sonderegger	1842–1906
1901–1903	Johann Baptist Edmund Dähler	1847–1927
1903–1905	Karl Justin Sonderegger	1842–1906
1905–1907	Johann Baptist Edmund Dähler	1847–1927
1907–1909	Adolf Steuble	1856–1925
1909–1911	Johann Baptist Edmund Dähler	1847–1927
1911–1913	Adolf Steuble	1856–1925
1913–1915	Johann Baptist Edmund Dähler	1847–1927
1915–1917	Adolf Steuble	1856–1925
1917–1919	Johann Baptist Edmund Dähler	1847–1927
1919–1921	Adolf Steuble	1856–1925

1.3.2 Landsbauherren bzw. Bauherren

Der Landsbauherr – seit der Einführung der neuen Verfassung 1872 nur noch Bauherr genannt – steht als Mitglied der Kantonsregierung (seit 1872 Standeskommission) dem Bauwesen vor. Für weitere Angaben zu den Personen siehe Kapitel 1.3.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1847–1849	Josef Alois Broger	1811–1879
1849–1861	Josef Anton Broger	1797–1863
1861–1867	Josef Anton Streule	1817–1898
1867–1877	Josef Anton Fässler	1833–1898
1877–1888	Anton Josef Signer	1827–1901
1888–1892	Adolf Steuble	1856–1925
1892–1896	Johann Baptist Streule († 22. 11.)	1851–1896
1897–1904	Josef Anton Broger	1847–1905
1904–1916	Johann Baptist Broger	1863–1931
1916–1922	Wilhelm Sutter	1862–1922

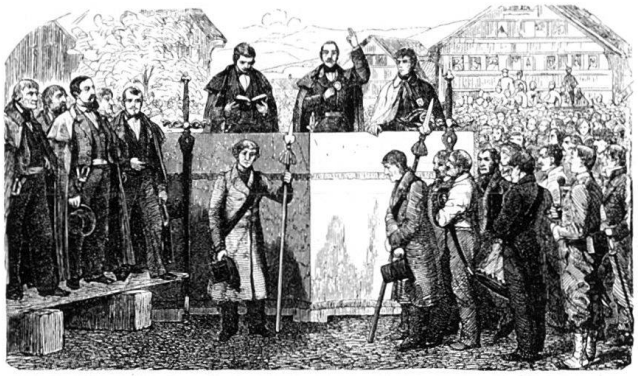


Abb. 23 Appenzeller Landsgemeinde. Xylographie aus der Reportage «Eines Malers Frühling in Appenzell» von Wilhelm Riefstahl (1827–1888), erschienen in der Familienzeitschrift *Daheim*, Bielefeld und Leipzig, 2 (1866). Vgl. Abb. 36.

1.3.3 Rhodshauptleute

Das Dorf Appenzell erstreckte sich bis 1872 über das Gebiet der Rhoden Rinkenbach, Lehn, Rüte und Schwende. Die Rhoden können nur im eingeschränkten Sinne als Gemeinden bezeichnet werden (siehe Kapitel 1.2.1; vgl. Kapitel 2.6). Mit der neuen Kantonsverfassung wurde 1872 die Bezirkseinteilung geschaffen (siehe unten: Kapitel 1.3.4). Bei den Amtszeiten der Rhodshauptleute wurden nur das erste und letzte Jahr, nicht aber die Unterbrüche berücksichtigt.

Reihenfolge nach Amtsantritt

Rhode Rinkenbach

1833–1860	Johann Baptist Moser Bauer	1798
1845–1861	Jakob Anton Tobler Bauer	1809–1887
1861–1873	Johann Baptist Tobler Wirt	1817–1879
1863–1871	Johann Josef Anton Eugster Bauer	
1871–1873	Johann Anton Schmid Baumeister	1829–1918

Rhode Lehn

1847–1861	Josef Anton Streule Molkereibesitzer	1817–1898
1857–1863	Johann Anton Josef Knechtle Kupferschmied	1811–1885
1861–1867	Johann Josef Anton Inauen Wirt	1807–1869
1863–1873	Johann Anton Bischofberger Bauer	1805–1877
1868–1870	Franz Xaver Inauen Wirt	1823–1892
1870–1873	Johann Baptist Emil Rusch Jurist	1844–1890

Rhode Rüte

1851–1852	Johann Baptist Fässler Bauer	1807–1882
1852–1862	Josef Ulrich Fässler Bauer	1823–1897
1854–1857	Johann Peter Neff Wirt	1825–1889
1858–1868	Johann Baptist Fässler Bauer	1803–1881

1864–1866	Josef Anton Fässler Bäcker	1833–1898
1868–1869	Johann Anton Fässler Bauer	1827–1892
1869–1871	Johann Jakob Manser Bauer	1835–1879
1871–1873	Josef Anton Fässler Molkengrempler, Holzhändler	1840–1911

Rhode Schwende

1848–1861	Johann Anton Wild Bauer	1800–1887
1861–1867	Johann Baptist Dörig Bauer	1822
1863–1873	Josef Anton Huber Bauer	1830
1869–1871	Johann Anton Breitenmoser Bauer	1827–1889

1.3.4 Bezirkshauptleute

Mit der neuen Kantonsverfassung wurde auch eine neue Gebietseinteilung geschaffen: Die Rhoden wurden durch Bezirke gleichen Namens ersetzt, welche nur im eingeschränkten Sinne als Gemeinden gelten können (siehe Kapitel 2.6); das Gebiet von Rinkenbach und Lehn wurde aufgeteilt. In Form von gleichnamigen Korporationen leben die Rhoden aber weiter. Wie im Kapitel 1.3.3 wurden bei den Amtszeiten der Bezirkshauptleute nur das erste und letzte Jahr, nicht aber die Unterbrüche berücksichtigt.

Reihenfolge nach Amtsantritt

Bezirk Appenzell

1873–1874	Josef Anton Streule Molkereihändler	1817–1898
1874–1875	Anton Josef Signer Bauer und Gastwirt	1827–1901
1875–1883	Jos. Wilhelm Constantin Mazenauer Zivilstandsbeamter	1833–1891
1877–1881	Johann Alois Bartholome Broger Wirt	1835–1881
1883–1886	Joh. Baptist Wilhelm Broger Müller und Lebensmittelhändler	1834–1895
1886–1895	Josef Anton Broger Schreiner	1847–1905
1892–1893	Carl Justin Sonderegger Landschreiber und Hotelier	1842–1906
1895–1897	Franz Josef Speck Hutmacher	1854–1920
1897–1899	Franz Josef Fässler Maurermeister	1845–1926
1899–1933	Johann Wilhelm Hersche Kaufmann	1859–1942
1909–1919	Emil Fässler Molkenhändler	1860–1943

Bezirk Rüte

1873–1874	Anton Josef Moser Bauer	1812–1895
1874–1877	Johann Anton Koller Bauer	1824–1880
1877–1881	Johann Martin Signer Viehhändler	1842–1919
1881–1886	Johann Anton Neff Bauer	1854–1901
1886–1894	Philipp Jakob Dörig Holzhändler	1852–1928
1894–1897	Johann Baptist Enzler Bauer	1862–1935
1897–1917	Josef Anton Fässler Bauer	1856–1932
1901–1905	Johann Baptist Kölbener Bauer und Gastwirt	1855–1905
1908–1915	Franz Anton Ebneter Bauer	1857–1932
1916–1920	Josef Anton Signer Bauer	1874–1942

Bezirk Schwende

1873–1877	Josef Ulrich Fässler Bauer	1823–1897
1877–1884	Albert Anton Rusch Bauer und Gastwirt	1846–1893
1884–1913	Johann Baptist Fuchs Bauer	1853–1912
1892–1895	Johann Baptist Dörig Gastwirt	1857–1940
1910–1916	Johann Jakob Manser Bauer	1864–1941
1911–1914	Josef Anton Wyss Bauer und Heumesser	1860
1916–1918	Josef Anton Dörig Bergwirt	1879–1949
1918–1920	Jakob Emil Breitenmoser Stickereifergger	1867–1941

1.3.5 Präsidenten der Feuerschaugemeinde Appenzell

Die Feuerschaugemeinde ist die älteste Gemeindeorganisation im Dorfe Appenzell. Im Verlauf des 18. Jahrhunderts entwickelte sie sich zur eigentlichen Ortsgemeinde. Im 19. Jahrhundert «entpolitisierte» sie sich und trat gewisse Kompetenzbereiche an die Rhoden (seit 1872 Bezirke) und an den inneren Landesteil (Kanton) ab. Ihre rechtliche Stellung im Kanton blieb bis in die 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts unklar. Basierend auf ihrer ursprünglichsten Tätigkeit, der Feuerwehr, organisiert und verwaltet die Feuerschaugemeinde bis heute Feuerpolizei, Bauwesen, Strassenwesen, Elektrizitätswerk und Wasserwerk. Vgl. dazu Kapitel 2.6.

Reihenfolge nach Amtszeiten

–1867	Josef Alois Broger	1811–1879
1867–1874	Johann Baptist Rechsteiner	1810–1896
1874–1881	Constantin Mazenauer	1833–1891
1881–1890	Joh. Bapt. Edmund Dähler	1847–1927
1890–1898	Karl Justin Sonderegger	1842–1906
1898–1903	Adolf Steuble	1856–1925
1903–1920	Franz Josef Speck	1854–1920

Vignette vom Titelblatt der *Feuerwehr-Ordnung für den Feuerwehrkreis Schwende-Rüte*, Appenzell 1907.